

LG KURIER

Leichtathletik-Gemeinschaft Bamberg **Nr.6**
1. FC-Post SV-VfL Jahn Dezember 1979



Den ersten Deutschen Meistertitel für die Farben der Leichtathletik-Gemeinschaft errang die Juniorenmannschaft im Cross-Lauf über 4900m. Bereits vier Wochen vorher wurden dieselben Läufer Bayerischer Mannschaftsmeister über 8400m.

Von links nach rechts: Hubert Wolfschmidt, Friedrich Einwich und Roman Herl

Leichtathletik-Gemeinschaft Bamberg

1. FC - Post SV - VfL Jahn Bamberg



Grüßwort

Liebe Sportfreunde,

für unsere Gesellschaft ist manches lebenswichtig geworden, was uns unserer natürlichen Existenz wieder näher bringen kann - auch Sport und Spiel. Gerade der Sport kann das Verlangen nach der Freude am Leben erfüllen. Das ist umso wichtiger, weil unsere tägliche Existenz eingepfercht ist in die Normen einer oft monotonen und strapazierten Alltags- und Arbeitswelt. Unter diesen Gesichtspunkten zieht auch die Leichtathletik-Gemeinschaft Bamberg am Ende von 1979 ihre Bilanz:

- Es sind viele Jugendliche in diesem Jahr neu zu uns gekommen. Darüber sind wir froh, und wir versuchen ihnen Gefallen an unserer Gemeinschaft und durch Spiel und Sport Freude an der sportlichen Leistung zu vermitteln.
- Unsere Aktiven waren auch diesjährig in vielen Kampfstätten und Arenen außerordentlich erfolgreich. Sie haben dabei gleichzeitig gute "Botschafterdienste" für unsere LGB aber auch für unsere Stadt Bamberg geleistet. Ihre Erfolge zählen umso mehr, als sie aus Amateurismus reinsten Wassers, ohne Mäzenatentum, aber mit viel Idealismus, Disziplin und persönlichen Opfern zustande gekommen sind.

- Mit Genugtuung und Freude denke ich in diesem Zusammenhang an das gut funktionierende Team der Verantwortlichen, der Trainer und Betreuer. Und ich sage ebenso Dank allen sonstigen Helfern und nicht zuletzt den Wettkampfrichtern, die sich dem Leichtathletiksport in Bamberg und der LG immer zur Verfügung gestellt haben.

- Und dankbar anerkenne ich die gute und konstruktive Zusammenarbeit mit den Stammvereinen unserer LG: dem 1. FC 01 Bamberg, dem Post-Sportverein und dem VfL Turnerbund Jahn. Wir haben durch sie immer wieder den ausreichenden Rückhalt und das notwendige Verständnis erfahren.

- Die LG-Bamberg konnte auch im Jahre 1979 einige beachtliche, überregionale Leichtathletik-Veranstaltungen in unsere Stadt bringen und ausrichten. Darunter

- die Oberfränkischen Schülermeisterschaften
- die Oberfränkischen Staffelmeisterschaften für Frauen und Männer
- den Bayern-Cup-Endkampf für Frauen
- die Bayerische 10.000 m Meisterschaft für Junioren
- und schließlich den Bayern-Cup für Männer mit seinen elf Sportdisziplinen. Diese Trophäe konnte dabei zum dritten Mal von der LGB, mit ausgezeichneten 93 Punkten (vor dem TV Rosenheim mit 75 Punkten) gewonnen werden.

- Diese Veranstaltungen waren auch deshalb möglich, weil ein sportaufgeschlossener Stadtrat uns vor Jahren die moderne Wettkampfanlage im Volksparkstadion bescherte, weil das risikofreudige Sportbürgermeisteramt uns geholfen hat und weil es schließlich in Bamberg eine LG gibt, die sich in Bayern und darüber hinaus für guten Leichtathletik-Sport einen guten Namen gemacht hat.

Abschließend gelten allen dankbare Grüße und gute Wünsche für ein gesegnetes Weihnachtsfest 1979 und für ein gutes Jahr 1980.



(Paul Röhner MdB)

Präsident der
Leichtathletik-Gemeinschaft Bamberg

Erfolgreiche Langstreckler



Saison-Analyse 1979

31. Dezember 1978

Beim alljährlichen Silvesterlauf, der bereits weit über Bambergs Grenzen hinaus bekannt ist, waren wieder mehrere Hunderte von Teilnehmern am Start. Viel Prominenz fand den Weg zur Leichtathletik-Gemeinschaft, so Stadtrat Dr. Einkenkel und Bezirkstagspräsident Anton Hergenröder. Der Präsident der LG, MdB Paul Röhner, freute sich über das rege Interesse der Bamberger Bevölkerung für diesen von den Verantwortlichen mustergültig ausgerichteten Volkslauf.

Februar 1979

Das neue Wettkampfjahr (das achte der LG!) begann schon sehr früh mit schönen Erfolgen für unsere Gemeinschaft. Unsere drei jungen Mittelstreckenasse Hubert Wolfschmidt, Friedrich Einwich und Roman Herl verteidigten ihren Mannschaftstitel über die Langstrecke (8400m)

- bei den Bayerischen Cross-Meisterschaften erfolgreich. Das Trio holte sich zwei(!) Stunden später noch die Silbermedaille über die 4200m Strecke. Bei der A-Jugend erlief sich Harald Hack über 4200m einen großartigen vierten Platz und deutete dabei schon an, daß er sich für 1979 viel vorgenommen hatte.
- Bei den Bayerischen Hallenmeisterschaften holten sich Herbert Neubauer über 60m und Heinrich Porsch im Kugelstoßen souverän die Titel. Gustav Geipel wurde im Hochsprung Zweiter, Adi Geyer (400m) und Manfred Wenzke (Dreisprung) belegten jeweils Platz drei.

März 1979

Dieser Monat begann mit einem Paukenschlag! Unseren schon bei den Bayerischen Cross-Meisterschaften erfolgreichen Läufern H. Wolfschmidt, F. Einwich und R. Herl gelang es, gegen die vollzählig angetretene

- deutsche Juniorenelite den Mannschaftstitel über 4900m zu gewinnen. Das war der erste Deutsche Meistertitel für die LG!

- Am 22. 3. fand unter großer Beteiligung der Ehrungsabend in der Gaststätte "Greifenklau" statt.

April 1979

Als letzter Monat vor dem vollen Einsetzen der Bahnsaison läuft der April meist etwas ruhiger ab. Als Vorbereitung auf die ersten

- Meisterschaften führte die LG am 26. 4. ihr erstes Abendsportfest durch (hauptsächlich für längere Strecken).

Mai 1979

- Bei den Deutschen Bestenkämpfen der Senioren in Griesheim belegten in der AK III Enzo Cicogna, Wolfgang Roediger und Toni Schneider einen erfreulichen 5. Platz in der Mannschaftswertung. Die Juniorenstaffel über 4x400m (Bentz - Lutz - Wolfschmidt - Geyer)
- holte sich bei den Bay. Meisterschaften die Bronzemedaille.
- Das Bezirksfinale im Bayern-Cup gewann die Mannschaft der LG souverän. Erfreulich war auch der dritte Platz unserer Schülerinnen im Vierkampf
- bei den oberfränkischen Schülermehrkampfmeisterschaften mit 14 201 Punkten (Pia Bauernschmidt, Birgit Löffler, Adele Beßler, Heike Kleinschmidt, Katja Rohatsch).
- Die Schülerkreismeisterschaften in Bamberg zeigten, daß sich in der LG im Nachwuchsbereich endlich wieder etwas tut. Dies ist vor allem ein Verdienst des engagierten und zielstrebigen Trainers Gerhard Weiß, der nun Unterstützung erhält durch Peter Bassing und Dietmar Lutz.

Die Ergebnisse unserer Jüngsten bei den Kreismeisterschaften:

1. Schüler A: Erste Plätze durch Adele Beßler (100m), Katja Rohatsch (800m) und Peter Martini (Hoch und Kugel). Ein zweiter Platz durch Hack (800m), und ein dritter Platz durch Birgit Löffler (100m).
2. Schüler B: Erste Ränge im Weitsprung (Michaela Utz) und im Ballwerfen (Angelika Eberth). Sandra Schrenker (600m) und Sigrid Bauernschmidt (Ball) holten sich sehr schöne Vizemeisterschaften. Ein dritter Platz fiel im 600m-Lauf an Schneider.
3. Schüler C: Hier deuteten Jutta Beßler (50m und Weitsprung) und Andrea Hoffmann (600m) durch überlegene Siege an, daß sie für die Zukunft noch viele gute Leistungen erwarten lassen.

- Die oberfränkischen Jugendmeisterschaften in Marktredwitz brachten der LG 5 Titelgewinne. Hier wirkte sich nachteilig aus, daß sowohl bei der A-Jugend als auch bei der B-Jugend die meisten unserer Aktiven im ersten Jahr dieser Jugendklasse standen und damit gegenüber den Älteren benachteiligt waren. Die Saison 1980 verspricht hier eine Steigerung unseres Titelanteils, was an den 10(!) Vizemeisterschaften abzulesen ist.
- Am 27. 5. oberfränkische Meisterschaft über 110m Hürden (Parucker). Ein sehr großer Erfolg für die LG war der Gewinn des "Super-Cups"
- beim Internationalen Bienwald' Straßenlauf über 25km in Kandel durch die Langstreckler. Unter mehr als 400 Teilnehmern erliefen Jürgen Endres, Fr. Einwich, Gerhard Stark, Toni Schneider, Enzo Cicogna, Wolfgang Roediger, Georg Pfister und Dr. Kurt Kluge den Sieg.

Juni 1979

Der Juni brachte wieder aufsehenerregende Erfolge für die LG.

- Am Samstag, den 16. 6. holten bei den Bayerischen Senioren-
- Meisterschaften in München Brigitte Osel (100m) und Heinrich Porsch (Kugel) die Titel nach Bamberg. Porsch wurde im Diskuswerfen noch Zweiter. Heinz Oetken wurde in der AK III Vierter (Diskus). Einen Tag nach diesen Erfolgen waren Osel und Porsch schon wieder
- bei den oberfränkischen Meisterschaften in Altenkunstadt am Start und sicherten sich überlegen jeweils zwei Meistertitel. Insgesamt sicherte sich die LG 16(!) erste Plätze und war damit der klar dominierende Verein des Bezirks.
- Das große Talent Harald Hack gewann bei den Bayerischen Jugendmeisterschaften die Meisterschaft im 2000m Hindernislauf, obwohl er im ersten Jahr dieser Altersklasse angehört. Das war sicher nicht der letzte große Erfolg des trainingseifrigen und sympathischen Sportlers.

Juli 1979

Der Juli ist der wettkampfintensivste Monat der gesamten Leichtathletiksaison. Vier bayerische und mehrere oberfränkische Meisterschaften fanden statt.

- Am Anfang standen die oberfränkischen Schülermeisterschaften in Bamberg. Auch hier zeigte sich wieder der Aufwärtstrend unseres Nachwuchses. Drei Titel (Adele Beßler und zweimal Peter Martini) sowie viele weitere gute Plazierungen sind ein deutliches Zeichen dafür. Weitere drei Meisterschaften holte die LG durch die Staffeln

Aus unserem Lieferprogramm empfehlen wir:

- DE DIETRICH - Gußheizkessel
- OTTE - Stahlheizkessel (Zweikammerkessel)
- PASSAT - Festbrennstoffkessel
für Kohle, Holz, Stroh und Abfälle
- KROLL - Spezialöfen für Altölverbrennung
- DIATHERM/DIANORM - Fertigheizkörper
- CUFIX - Fußbodenheizung aus Kupfer
- SID - Rauchgasregulatoren zur Brennstoff-
einsparung
- BARTL - Wärmepumpen
- SOLAR-FIT - Sonnenkollektoren mit
Trocknungspatrone

Große Lagervorräte – prompte Lieferung frei Haus!



Friedrich W. NAFE KG
8600 BAMBERG

Fach-Großhandlung
für den Gas-, Wasser- und Heizungsbau

Fernruf 09 51/6 50 84 · Telex 662 409 · Thorackerstraße 16

Bambergs Spezialität seit 1678

**Recht
Schlenkerla Rauchbier**
(ges. gesch.)

*direkt vom Fass
im hist. Brauereiausschank*

Schlenkerla



Hosen
Hemden
Pullis
Jeans

der Männer und Frauen.

- Die Bayerischen Meisterschaften der Männer und Frauen in Augsburg brachten den Bamberger Leichtathleten drei Vizemeisterschaften durch Heinz-Georg Bloß (Hammer), Heinrich Porsch (Kugel) und die Sprintstaffel (Geyer - Palt - Neubauer - Heckmann).
- Die Geschwister Schneider waren bei den Bayerischen Jugend-B-Meisterschaften das Aushängeschild der LG Bamberg. Ursula Schneider wurde Dritte über 800m, wobei sie den oberfränkischen Rekord der Frauenklasse mit dieser Zeit um mehr als vier Sekunden verbesserte! Die neue Rekordmarke liegt jetzt bei 2:16,4 Min. Ursulas Schwester Silvia holte sich im 3000m Lauf einen ausgezeichneten zweiten Platz. Im Verein mit Vater Toni ist das die erfolgreichste Bamberger Leichtathletikfamilie! Am selben Wochenende wie die B-Jugend-Meisterschaften fanden auch die Bayerischen Juniorenmeisterschaften statt. Zwei Titel (Hubert Wolfschmidt über 1500m und Manfred Bentz über 400m Hürden mit dem neuen oberfränkischen Rekord von 53,09sec), ein zweiter Platz (H.-G. Bloß im Hammerwerfen) und ein dritter Platz (Fr. Einwich über 1500m) waren die erfolgreiche Ausbeute. Im Juli gab es dann den zweiten großen Paukenschlag: Brigitte Osel gewann bei den Deutschen Seniorenmeisterschaften in Lübeck den Titel über 100m und die Vizemeisterschaft über 200m! Ein Ausnahmeathletin nicht nur der Bamberger Leichtathletikszenerie, sondern weit über die Bezirksgrenzen hinaus. Man kann nur dankbar sein, daß sie unseren Reihen angehört (und hoffentlich noch lange angehören wird!).
- Am 18. 7. fand das zweite Bamberger Abendsportfest unter großer Beteiligung aus Ober- und Mittelfranken statt. Adele Beßler untermauerte ihre Ausnahmestellung im Schülersprint durch einen hervorragenden dritten Platz bei den Bayerischen Schülermeisterschaften in Bogen. Wenn sie von Verletzungen und Erkrankungen weitgehend verschont bleibt, sollte sie eine große Zukunft haben. Die 4x100m Staffel (Bauernschmidt - Löffler - Kleinschmidt - Beßler) erreichte Platz vier.
- Am selben Tag holte sich G. Geipel den oberfränkischen Titel über 400m Hürden.
- Am 25. 7. lief das dritte Bamberger Abendsportfest mit hervorragenden Leistungen reibungslos über die Bühne (Wolfschmidt erzielte über 1000m 2:26,8 Min!).
- Am 28. 7. Meisterschaften des Kreises Bamberg - Forchheim.

LANGSTRECKLER



Einige unserer erfolgreichsten Läufer sind auf diesem Bild, das Randolph John schoß, versammelt. Obere Reihe v.l.: Hubert Wolfschmidt, Georg Pfister, Wolfgang Roediger, Roman Herl, Werner Ulbrich (unser Neuzugang aus Kulmbach); Mittlere Reihe: Jürgen Endres (mit 2:31:01 neuer Bamberger Rekordmann im Marathonlauf!), Rudi Eckenweber ("Vorgänger" von Jürgen; hoffentlich bald wieder bei der LG), Stephan Leitherer; Untere Reihe: Enzo Cicogna, Hans Wagner und Hans Dittrich (zusammen mit Jürgen Endres und Hans Wagner Mitglied der oberfränkischen Rekordmannschaft im Marathonlauf mit 7:48:05 Stunden!).

Der 28. 7. war der Tag des bisher größten Erfolges für Hans Wagner.

- Bei den Süddeutschen Marathon-Meisterschaften in Neckarelz belegte er unter 500 gestarteten Läufern der Hauptklasse den siebten Platz. In der Wertung der AK I holte er sich überlegen den Titel! Unseren herzlichsten Glückwunsch zu diesem herausragenden Ergebnis!

August 1979

- Im August feierte wieder einer unserer bekannten Langstreckler
- einen großen Erfolg. Toni Schneider belegte bei den 3. World Veterans Championships in Hannover (27.7. - 2.8.) im Marathonlauf der 40-44jährigen unter mehr als 200 Teilnehmern den ganz ausgezeichneten 28. Rang.
 - Bei den Bayerischen 25km-Meisterschaften in Waldkraiburg holten sich Toni Schneider, Xaver Mally und Enzo Cicogna den Titel in der Mannschaftswertung der AK III/IV. Toni Schneider wurde in der AK III Zweiter der Einzelwertung.

September 1979

Erfolgreich wie selten zuvor waren die Langstreckler bei den

- Süddeutschen Meisterschaften im 25km Straßenlauf in Achern. Vier Titel wurden errungen: Toni Schneider (AK III), Hans Wagner (AK I), Xaver Mally (AK IV) und die Mannschaft (AK II/IV). Vizemeister wurde Enzo Cicogna (AK III).
- Der Bayern-Cup der Männer wurde von der LG souverän gewonnen (mit 18 Punkten Vorsprung). Den Erfolg erkämpften: Rainer Heckmann, Adi Geyer, Hubert Wolfschmidt, Friedrich Einwich, Manfred Bentz, Detlef Palt, Herbert Neubauer, Gustav Geipel, Heinrich Porsch und Jürgen Warwas.

Oktober 1979

Zum Abschluß der Saison holten die Aktiven der LG noch einmal zwei schöne Erfolge nach Bamberg. Zuerst gewannen Heinrich Porsch, Luitpold Weegmann, Heinz-Georg Bloß, Robert Bloß, Thomas Ludwig,

- Wolfgang Nikol und Jürgen Warwas den Bayern-Cup der Werfer und brachten die Trophäe mit nach Bamberg. Und dann verbuchte Toni Schneider wieder einen großen Erfolg für sich. Er siegte beim
- 16. Berliner Crosslauf in der Seniorenklasse (32 Jahre und älter) unter etwa 700 gestarteten Läufern souverän vor dem Olympiadritten über 1500m, Bodo Tümmeler!

Zusammenfassung und Resümee:

Zahl der von der LG 1979 errungenen Meisterschaften (einschließlich der Altersklassen):

Deutsche Meisterschaften:	2 erste Plätze
	1 zweiter Platz
	1 fünfter Platz
Süddeutsche Meisterschaften:	5 erste Ränge
	2 Vizemeisterschaften
Bayerische Meisterschaften:	11 erste Plätze
	8 zweite Ränge
	6 dritte "
	5 vierte "
	3 fünfte "
	5 sechste "
Oberfränkische Meisterschaften:	36 mal Platz eins
	27 " " zwei
	21 " " drei

Resümee:

- Bei deutschen und süddeutschen Titelkämpfen kann man eine erfreuliche Leistungssteigerung feststellen, wobei allerdings das Hauptverdienst bei den Altersklassenläufern liegt.
- Wenn man die Landesmeisterschaften betrachtet, so läßt sich ein sogenanntes "normales" Jahr feststellen. Darunter verstehe ich bei der Leistungsstärke unserer Leichtathletik-Gemeinschaft etwa 25 Plazierungen unter den ersten Drei in Bayern. Festzuhalten bleibt, daß wir auch in diesem Jahr wieder mit viel Pech auf ein besseres Abschneiden verzichten mußten (Verletzungen bzw. Erkrankungen von Bentz, Geyer, Neubauer u.a.).
- Als etwas enttäuschend bewerte ich das Abschneiden bei den oberfränkischen Meisterschaften, obwohl wir trotzdem mit weitem Abstand erfolgreichster Verein Oberfrankens sind. Auf die Bezirksmeisterschaften müssen wir wieder stärkeres Gewicht legen und sie nicht einfach aus Bequemlichkeit ausfallen lassen. Die Teilnahme an diesen Meisterschaften wird in Zukunft bei der Meldung für die bayerischen Titelkämpfe stärker berücksichtigt werden.

RS (Sportwart)

Natürlich . . .
können wir Ihnen auch
Reifen verkaufen.



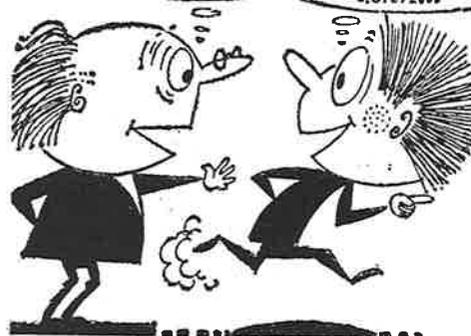
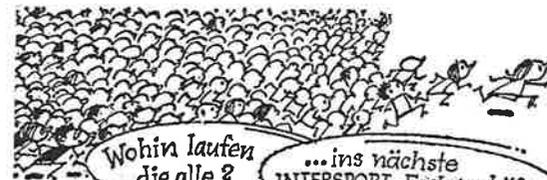
An 1. Stelle

steht jedoch die Beratung.
Daß unsere Mitarbeiter ihr
Fach verstehen,
ist eine Selbstverständlichkeit.
Kommen Sie
und überzeugen Sie sich

Peter Starklauf

Bamberg · Münchner Ring 7 · Telefon (09 51) 2 33 93

Sonderangebote an Winterreifen!



FREIZEITSPORT MIT INTERSPORT

INTERSPORT - der Welt größte
Einkaufs- und Ausrüsterorganisation
für Sport und Freizeit mit nahezu
2000 Sport-Shops in 15 Ländern
der Erde.
INTERSPORT-Fachgeschäfte, die
Sport- und Freizeitprofis, bieten Ihnen
Full-Service in Beratung, Auswahl und
Qualität. 200mal in Deutschland -
von Flensburg bis Berchtesgaden.



Auch in Bamberg

SPORTHaus BECKMANN

Inh. G. A. Hoppert
Obere Königstraße 2



Anton J. Flach

Papier - Verpackungsmittel - Büroartikel

8601 Gundelsheim
bei Bamberg
Neuwiese 1
Telefonnummer:
0951 - 30575

Förderkreis traf sich

Viele ehemaligen Läufer, Springer und Werfer aus vergangenen Leichtathletik-Zeiten folgten der Einladung der Fördergemeinschaft für die Bamberger Leichtathletik zu ihrem diesjährigen Treffen. Daß alle noch gut zu Fuß sind, bewiesen sie bei der Wanderung durch den Hauptsmoorwald, die in Pödeldorf endete.

Hier begrüßte Ewald Mehringer die Teilnehmer. Er stellte jeden vor, ging auf seine früheren Leistungen ein und erzählte kleine Anekdoten. Im Kreise der Ex-Leichtathleten begrüßte er besonders den Bayer. Kampfrichterobmann Walter Dörfler, den Kreisvorsitzenden Alfred Kotissek, den Spontwart der LG Bamberg, Reiner Schell, und sehr viele Kampfrichter. Ohne Kampfrichter keine Meisterschaft oder Sportfeste, daher, so Mehringer "besonders herzlich willkommen". Als Anerkennung für ihre Treue zur Bamberger Leichtathletik bekamen die Auswärtigen ein kleines Geschenk.

Mehringer betonte, daß neben dieser Kameradschaftspflege in erster Linie die Förderung der Bamberger Leichtathletik Aufgabe der Fördergemeinschaft sei, was ja schon der Name sage. Durch die Spenden der Mitglieder habe hier auch schon einiges getan werden können.

Günther Röse, einer der ersten Bamberger Leichtathleten nach dem Kriege, und später erfolgreicher Trainer beim Post SV Bbg, heute in Nürnberg lebend, bedankte sich im Namen aller bei Mehringer und Lockenmeyer für die Einladung und die gute Organisation dieser Veranstaltung. Alle hofften, so Röse, daß auch 1980 wieder ein Treffen ähnlicher Art durchgeführt werde.

Dann wurde in losen Gesprächen Nostalgie groß geschrieben. Erinnerungen wurden wieder aufgefrischt, traditionelle Veranstaltungen wie der Domreiterlauf oder der Vierstädtekampf lebten wieder auf. Vergleiche Aschenbahn - Kunststoffbahn, Startlöcher, - Startmaschinen fehlten natürlich auch nicht. Die Zeit verging schnell, und zu vorgerückter Zeit trat man - natürlich wieder zu Fuß - den Heimweg an, mit dem Versprechen, im nächsten Jahr wieder dabei zu sein.

E.M.

Unsere Ziele:



1. Information über die Bamberger Leichtathletik
2. Finanzielle Förderung der Bamberger Leichtathletik
3. Jährliches Treffen ehemaliger Leichtathleten

Werde auch Du Mitglied beim

"Förderkreis für die Bamberger Leichtathletik"

Nähere Information bei:

Ewald Mehringer
Kantstr. 9
8600 Bamberg

Gerhard Lockenmeyer
Sandbad 3
8600 Bamberg

Konto: Stadtsparkasse Bamberg, Kto 240-121-954
Kennwort: "Förderkreis"

(Säumige Mitglieder möchten ihre Beiträge baldmöglichst überweisen!)

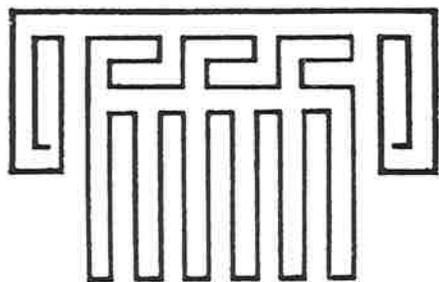
SPORT Geräte
SPORT Bekleidung
SPORT Schuhe

in grosser Auswahl
für alle Disziplinen

KOHMANN BAMBERG

UNTERE SANDSTRASSE 3

Schulbedarf



L. ELLWART
G. GRÖHLING

BILDHAUER
STEINRESTAURIERUNG

8600 B A M B E R G
FÄRBERGASSE 8

TELEFON (09 51) 2 49 80 · 3 42 52 · 5 51 42

JOHN



RANDOLF JOHN
GARTEN-LANDSCHAFTS-
UND SPORTPLATZBAU

LANDSCHAFTSBAU

TEL. (09 51) 71212
MICHELINSTRASSE 164
8605 HALLSTADT

Bamberg's Sportler gehen ins
„PIZZA KUNIGUNDENDAMM“

- Jugoslawische Spezialitäten - Pizza aller Art -
- Gut bürgerliche Küche - MAISEL-BIERE -

Es laden ein
Eva + Horst Sendlhofer

REINER SCHELL

Ein Funktionär ist nach Brockhaus ein "ehrenamtlicher oder hauptberuflicher Amtsträger". Daß man mit dieser Bezeichnung jedoch eigentlich unserem Sportwart Reiner Schell nicht gerecht wird, wissen alle, die ihn kennen.

Sicher, Reiner hat das Amt des Sportworts inne, ist also wohl Amtsträger, Reiner ist auch ehrenamtlich tätig (worauf noch zurückzukommen sein wird) - und dennoch paßt die Bezeichnung irgendwie nicht recht, weil Reiner doch viel mehr macht. Reiner ist z.B. Organisator, Kampfrichter und Helfer in einer Person, Verbindungsmann zwischen Aktiven und Schatzmeister, Verbindungsmann natürlich auch in vielerlei anderer Hinsicht, Redakteur des LG-KURIER, nicht zuletzt Trainer, Betreuer und... und... und... - Natürlich war Reiner auch einmal Aktiver und dabei zwischen 1961 und 1965 einer der besten Sprinter in Oberfranken.

Angefangen mit der LG bzw. damals dem 1.FC hat alles an einem Tag im April 1961. Der damals 15-jährige Reiner - inspiriert vom Olympiasieg Armin Harys 1960 und schon in der Schule von Sportlehrer Alfred Keller als Talent entdeckt und gefördert -



Foto: M.Palt

"Zum Wohl, Herr Sportwart ...Und Herr Peßler bekommt nichts?"

erschien im Bamberger Stadion beim Training der FC-Leichtathleten. Toni Flach, der damals fast alle Gruppen betreute, teilte den Neuling gleich ein: "Du läufst bei denen da mit!" Die da, das waren zufällig die Mittelstreckler (Regus, Scheller u.a.) und die drehten eisern ihre Runden um die damals noch vorhandene Aschenbahn. Reiner war genau so eisern dabei - mehrere Runden lang. Plötzlich ging es aber nicht mehr. Mit Krämpfen in Waden und Oberschenkeln blieb Reiner am Ziel liegen und es war ihm zum Heulen zumute.

"Das war die harte Prüfung", sagt Reiner heute. Er hat sie offensichtlich bestanden, denn trotz dieses nicht optimalen Einstands war Reiner in der Folgezeit eifrig beim Training dabei und seine Leistungen verbesserten sich stetig.

Reiner denkt gerne an diese ersten Jahre zurück. Es hat Spaß gemacht in der damaligen Gruppe, zu der u.a. auch Christa Langhammer und Marianne Linz gehörten, wobei Reiner sich heute - sehr gelassen und abgeklärt - daran erinnern kann, eine Zeit lang zumindest für eine dieser beiden ganz schön geschwärmt zu haben. Da störte es ihn denn auch weniger, wenn ihm einmal von den jungen Damen die Luft aus dem Fahrrad herausgelassen wurde.

Zum Training fuhr Reiner natürlich meistens mit dem Rad, mitunter ging er sogar zu Fuß von Gaustadt aus bis bis zum Stadion (!). Trainiert wurde im Sommer einmal in der Woche im Stadion, sonst am FC-Platz, wo man sich öfters in einem Schuppen neben dem FC-Heim umziehen mußte. Es war eine liebe Zeit...

In rein sportlicher Hinsicht war Reiner zweimal oberfränkischer Jugendmeister über 100 m (einmal B-Jugend, einmal A-Jugend), zweimal bayerischer ^{Vize-}Meister in der Staffel (Olympische und 4 x 100 m), nahm an den Deutschen Jugendmeisterschaften 1964 in Fulda teil und kam auf die bemerkenswerten Bestzeiten von 10,9/22,6/52,2 Sekunden. Vom Talent her wäre er eigentlich noch mehr für die 200 und 400 m geeignet gewesen, aber dazu war er doch wohl - wie er heute meint - zu trainingsfaul. In den Jahren 1965 bis 1967 startete er auch fast nur noch für die Schule und dann kam die Einberufung zur Bundeswehr und beendete vorerst alle sportlichen Ambitionen. Wer weiß, vielleicht wäre der Kontakt zu den Leichtathleten

ganz abgerissen, wenn nicht im Sommer 1969 - Reiner war erst wenige Monate zuvor nach Ableistung des Wehrdienstes entlassen worden - plötzlich wieder Toni Flach in Gaustadt aufgetaucht wäre: "Mensch Reiner, wir brauchen Dich für die Mannschaft! Du mußt unbedingt mitmachen!" - Und Reiner machte einmal mit und ließ sich von da ab wieder regelmäßig beim Training sehen. Allerdings ergab es sich irgendwie ganz von selbst, daß sich die damaligen FC-Jugendlichen wie Gerhard Weiß, Detlef Palt, Franz Bundscherer, Alfred Göller und auch die Mädchen wie Geli Raab, Brigitte Hübner oder Michaela Förtsch an den erfahrenen Sportkameraden anschlossen und ihn als Trainer und Betreuer in Anspruch nahmen. Reiner verstand es bestens, sich das Vertrauen der jungen Athleten zu erwerben (Michaela Förtsch: "Schelli, soll ich mit oder ohne Socken starten?") und hatte von da ab keine Zeit mehr, selbst noch aktiv zu bleiben. Er machte den Trainerschein und hatte in den folgenden Jahren mit dieser Gruppe (insbesondere Detlef Palt!) großartige Erfolge aufzuweisen.

Als Ende 1971 die LG gegründet wurde, war Reiner einer der maßgebenden "Funktionäre", dem es vor allem in seiner Eigenschaft als Trainer hervorragend gelang, die Integration der Aktiven aus den beiden Stammvereinen FC und Post in den Trainingsgruppen sicherzustellen. Reiner hatte sich durch seine Arbeit in diesen ersten LG-Jahren bereits fast unentbehrlich gemacht, als er Ende 1975 nach dem Ausscheiden Ewald Mehringers zum Sportwart gewählt wurde.

Wie sieht der Sportwart Reiner Schell heute die Situation in der LG? Natürlich ist er der Meinung, daß wir noch mehr engagierte Trainer bräuchten, um die zur Zeit tätigen Übungsleiter zu entlasten. Außerdem ist er unbedingt dafür, daß der Polizei-SV demnächst in die LG aufgenommen wird, und zwar einmal, weil der Polizei-SV gute Leute mitbringen würde, und zum andern, weil dieser Verein eine eigene Halle hat und diese dann auch der LG zur Verfügung stehen könnte. Die Vereine der LG sollten nicht hochmütig der Meinung sein, daß ein anderer Verein gegen die LG immer ohne Chance sei. Ein engagierter Trainer könne da - wie andere Beispiele zeigen - sehr viel bewirken.

Von welchen Aktiven erwartet der Sportwart für die Zukunft

am meisten? Reiner will sich da nicht unbedingt festlegen, da die LG glücklicherweise viele aussichtsreiche und hoffnungsvolle Leute in ihren Reihen hat, nennt aber dann doch die Namen Hack und Neubauer, letzterer unter der Voraussetzung, daß er vor weiteren Verletzungen verschont bleibt. Für die weitere Zukunft erhofft er sich einiges von der Nachwuchsgruppe von Gerhard Weiß.

Das Amt des Sportwarts und die darüber hinaus ausgeübte Trainertätigkeit fordern natürlich viel Zeit, Kraft und Nerven. So vieles gibt es zu erledigen, was nicht an die Öffentlichkeit dringt und was doch im Interesse eines reibungslosen Weiterlaufens des Sportbetriebs in unserer LG so dringend notwendig ist. Reiner macht sich um die LG verdient und es sollte auch einmal erwähnt werden - viele wissen das nicht - , daß er sein Übungsleitergehalt für die Trainertätigkeit in voller Höhe der LG zur Verfügung stellt. Von den anderen anfallenden Kosten wie Fahrten, Telefonate u.a. (die nicht abgerechnet werden) ganz zu schweigen. Es kann schon nachdenklich machen, wie viel hier der einzelne für die Gemeinschaft einsetzt.

Doch es ist wohl so, daß eine Gemeinschaft wie unsere LG auf Männer wie Reiner Schell dringend angewiesen ist. Wir alle wissen, was wir an unserem Reiner haben. Und hoffentlich noch lange haben werden.

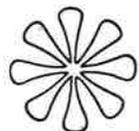
sl



LG -
Aufkleber
DM 2,--

Das neue Sportfachgeschäft

**reifen
wagner
sport+freizeit**



Bei uns finden Sie alles, was Sie
für Sport und Freizeit brauchen.

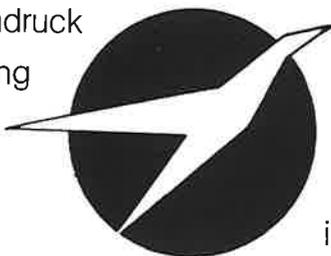
BAMBERG · Nürnberger Str. 245 · Ruf 0951/25016-17

MITTELSTRECKENNACHWUCHS



V.l.n.r.: Ottmar Baumer, Harald Hack, Michael Bauer,
Stefan Heinkelmann - alles Schützlinge von Trainer
Manfred Schulz, von denen man für die Zukunft einiges
erwarten darf.

gestaltung
buchdruck
heißprägung
offsetdruck



druckerei bussard
inh. adam m. fath
industriestraße 4
8601 gundelsheim
telefon 0951/4 1224



Fotos: Peter Iff

Harald Hack -

17 Jahre alt und schon
zweifacher Bayerischer
Jugendmeister. Seine
Bestleistungen sprechen
für sich:

800 m	1:56,8
1000 m	2:32,8
1500 m	4:02,2
3000 m	9:21,0
2000 m H	6:12,2

Harald ist auch Mitglied
der oberfränkischen Rekord-
staffel über 4 x 800 m
der Männer (Einwich,
Herl, Hack, Wolfschmidt)
in 7:45,4 Minuten!

die diele

Immer aktuelle Geschenk-Ideen
finden Sie in unserer Boutique

KORBWAREN ■ GLAS ■ KERAMIK
LEDERTASCHEN ■ MESSING ■ KUPFER
ZINN-ARTIKEL

Dielen- und Kleinmöbel und alles für Ihr Bad

anton-guck

BAMBERG · Schranne

Ruf: 5 61 00

Gleich am Alten Rathaus

Geschäftszeit: 8.30 – 12.30 u. 14.00 – 18.00 Uhr

Reisen nach Ihren Wünschen für jung und alt

Wir beraten Sie gerne für Ihre kostbarsten Wochen 1980

Reisen nach nah und fern für jeden Geldbeutel

Reisebüro BVD
im St.Otto-Verlag
+ REISEN NECKERMANN

Lange Straße 24 · 8600 Bamberg Tel. 09 51 / 2 52 56

modernes büro papier und schreibwaren
büromöbel büromaschinen

Adolf Spies

8600 bamberg
luitpoldstraße 31
ruf 2 78 93/4

nur ungern sein büro verließ,
wer's eingerichtet hat von spies

schnelldruck

Auszug aus der Preisliste

50 Drucke A 4	DM	6,90
100 Drucke A 4	DM	11,60
500 Drucke A 4	DM	23,50
1000 Drucke A 4	DM	33,50

incl. Papier zuzügl. Mwst.

Wir drucken nach Ihrer Vorlage, verkleinern bis zu 64%. Je kontrastreicher ihre Vorlage ist, um so schöner wird der Druck ausfallen. Mit einem Kohle-Band schreiben Sie Ihre Briefe oder kleben Ihre Vorlage aus verschiedenen Teilen selbst. Sie können Ihr eigener Graphiker sein. Vergessen Sie den Fotokopierer: dieses Verfahren ist viel zu teuer.

Lange Straße 22 · 8600 Bamberg · Eingang durch Görres-Passage

DIE KÄLTESCHLACHT

Samstag, 22. September 1979, 14.00 Uhr: Regenschwangere Wolken hängen über dem ausgekühlten Bamberger Stadion. Eingemummte Athleten und Kampfrichter zittern mit einer handvoll Zuschauer vor Kälte um die Wette. Aus einem Bierzelt auf dem Stadionvorplatz weht der Wind Blasmusikfetzen herüber. Plötzlich durchpeitscht ein Schuß die Luft: der Startschuß für die erste Disziplin des Bayern-Cup-Finales 1979 ist gefallen. Eilig streben die Läufer, behindert vom Wald der Hürden, dem 110 m entfernten Ziel entgegen. Bis zum achten dieser schwarz-weißen Stolpersteine führt der Bamberger Manni Bentz, doch dann überholt ihn noch der frierende Regensburger Klaus Rehm, der dadurch seinen wärmenden Trainingsanzug 2/100 Sekunden eher erreicht. Trotzdem beachtlich die 15,22 sec von Manni, die für ihn neue persönliche Bestleistung bedeuten.

Zwanzig Minuten später begeben sich einige Läufer, darunter auch Adi (der) Geyer, auf eine Ehrenrunde. Mehr oder weniger erwartet von den internationalen Beobachtern beendet der Bundeswehr-Jäger diesmal selbst als Gejagter die 400 m - Runde nach genau 49,56 sec als erster und stellt damit den ersten von vier Bamberger Siegen sicher.

Begeben wir uns nun in die Südkurve zu den starken Männern, die versuchen, mit klammen Fingern die 7250 Gramm schwere Eisenkugel möglichst weit weg zu stoßen. Um seine Gegner nicht allzu sehr zu frustrieren, macht Sir Henry Porsch seine besten Versuche ungültig, um die Differenz zum zweiten nicht zu groß werden zu lassen. So läßt er es diesmal bei mittelprächtigen 15,67 m, die er selbst mit einem wissenden Lächeln kommentiert. Damit ist auch Einzelsieg Nummer zwei perfekt.

5000 lange Meter: Diese Strecke nimmt inzwischen Friedrich Einwich in Angriff. Nach 12 1/2 Runden kommt allerdings nicht er, sondern der Rosenheimer Robeis als erster ins Ziel. 3,6 sec später, nach insgesamt 15:07,6 min, ist allerdings auch Fritz als zweiter dort. Mit dieser neuen Bestzeit unterstreicht er seine gute Form, die er nur durch viele Trainingskilometer und abgelaufene Schuhsohlen erreichte. Nach vier von elf Disziplinen führt das Bamberger Team nun schon mit 9 Punkten vor der LG Regensburg.

In der fünften und kürzesten Disziplin, dem 100 m - Sprint, gibt es auf Grund eines schwachen Starts unerwartet nur einen fünften Platz für den schnellsten oberfränkischen Polizisten, den rasenden Rainer Heckmann, der dienstlich die Fußstreife verabscheut. Nur 11,33 sec billigen ihm die (ab und zu) voll funktionierende elektrische Bezirkszeitmeßanlage und der sie eifersüchtig bewachende Bodo Fluhrer zu.

"Ich will gewinnen, basta!" Eine andere Möglichkeit zieht Hochspringer Gustav Geipel gar nicht erst in Betracht. Sogar im Urlaub durchpflügte er springenderweise Südfrankreichs Sandstrände. Einige Zeit sieht es nicht nach einem Sieg aus, doch mit einem Gewaltsprung im dritten Versuch über 2,03 m ist auch der bis dahin führende Ronny Moriabadi aus Passau bezwungen. - Selbstvertrauen ist eben alles!

HubertWolfschmidt, übrigens kein Heizungsmonteur, konnte sich als vierter im Bunde auf das höchste Siegertreppchen stellen und nach dem Sieg auch den Überblick gewinnen. Zuvor stand allerdings erst einmal ein 800 m - Lauf, den er mit taktischem Geschick eines bayerischen Bismarcks gewann. Die 10 Punkte, die seine 1:55,4 min einbrachten, lassen den Abstand der IGB zur IG Passau und dem TSV Rosenheim auf 19 Punkte anwachsen.

Bei einer Abart des bekannten Frisbee-Spiels - dem Diskuswurf - ist unterdessen Sir Henry erneut im Einsatz. Leider läßt sich das Spielchen mit seinen Gegnern diesmal nicht wiederholen. Bereits nach 43,38 m landet seine fliegende Untertasse; Platz drei errechnen die kleinen grünen Männchen vom Kampfgericht.

Fünfmal die rote Fahne: Die konservativen Bamberger Zuschauer sind empört. Nur einmal zeigt der Kampfrichter beim Weitsprung "uns" Adi sein kleines, weißes, neutrales Fähnchen. Manfred Wenzke schaut traurig von den Zuschauerrängen; vielleicht hätte er etwas mehr Glück gehabt. Aber die Bamberger Mannschaft kann den sechsten Platz von Adi mit 6,54 m leicht verkraften.

Jürgen "Jimmy" Warwas, ebenso Sportstudent an der Uni Würzburg wie Hochspringer Gustav, feiert bei diesem Bayern-Cup-Finale sein Debüt in der Mannschaft, diesmal allerdings ohne Sekt und Sieg. Er sollte den 800 Gramm-Speer in den heiligen Rasen des Stadions schleudern, der an diesem Tag aus gutem Grund von den Fußballern gemieden wird. Jimmy übernimmt letztlich mit 55,80 m den vierten Platz und gibt diesen auch nicht wieder her.

Am Schluß noch einmal Unruhe im Stadion. Vier Bamberger Läufer streiten sich, wer das Staffelholz um die Bahn tragen soll. Adi

läuft mit dem Holz weg, doch bereits nach ungefähr 100 m nimmt es ihm der Neu-Augsburger Detlef Palt ab, dieser verliert es in der nächsten Kurve wieder an den lachenden Dritten, Herbert Neubauer. Letzten Endes konfisziert Polizist Heckmann das Staffelh Holz und gibt es nach 43,03 sec im Ziel ab. Nicht so uneinig war sich die LG Passau, die dasselbe in 42,81 sec schaffte. Am Endsieg der LG Bbg, der schon lange trotz des trüben Wetters sonnenklar war, konnte dies allerdings nichts mehr ändern. Mit 93 Punkten lag die ausgeglichene Bamberger Mannschaft weit vor dem TSV Rosenheim (75 P.) und der LG Passau (73 P.). So konnten nach einigem Warten die beiden einzigen im Stadion verbleibenden, der Kälte trotzdenden Athleten der LG, Friedrich Einwich und Gustav Geipel den vom Bayerischen Leichtathletik-Verband gestifteten, unförmigen Zinnteller nach 1978 zum zweitenmal hintereinander entgegennehmen.

Gustav Geipel
Michael Kleinschmidt



**Erstklassige
Laufschuhe**
bei Sportschuhmachermeister

Rothaug
Auch alle Reparaturen!

Bamberg
Kapuzinerstr. 7
Am Kranen

Bausparen - genau richtig für clevere junge Leute



Jung sein heißt nicht, in den Tag hinein leben,
die Zukunft sich selbst überlassen.
Immer wieder stellen wir fest, daß junge Leute
heute auch vorsorgen wollen, daß sie Geld nicht
nur ausgeben, sondern auch clever anlegen möchten.
Bausparen mit unserer

 **Bausparkasse Schwäbisch Hall**

empfehlen wir daher besonders gern. Hohe
Spargewinne sind auch für junge Leute drin,
und wer früh mit Bausparen anfängt,
ist schneller als andere am Ziel.
Kommen Sie einfach mal zu uns.



**RAIFFEISENBANK
BAMBERG**
die Bank am Wilhelmsplatz

Friedrichstr. 19 Tel. 2 52 47 / 48 / 49

Zweigstellen in
Bbg.-Gaustadt, Bbg.-Moosstraße,
Herrnsdorf, Hirschaid, Leesten,
Lisberg, Priesendorf, Sassanfahrt,
Strullendorf und Walsdorf

DIE BANK MIT DEM FREUNDLICHEN SERVICE

Bestenliste

EWIGE BAMBERGER BESTENLISTE der Schüler und Schülerinnen
(Stand 1.11.79)

Schüler A (13/14 Jahre)

<u>100 m</u>		<u>1000 m</u>	
1. Bentz Manfred (59)	11,7	1. Wolfschmidt Hubert (58)	2:48,0
2. Lamprecht Rainer (58)	12,0	2. Baumer Otmar (64)	2:48,4
3. Weidhas Bernhard (63)	12,2	3. Hack Harald (62)	2:49,1
4. Palt Manfred (62)	12,3	4. Einwich Friedrich (58)	2:51,3
5. Ren Manfred (58)	12,4	5. Deuber Joachim (57)	2:57,7
6. Schliewa Klaus (60)	12,4	6. Weber Dietmar (61)	2:58,5
<u>2000 m</u>		<u>80 m Hürden</u>	
1. Lang Thomas (65)	6:42,0	1. Himmel Werner (59)	12,0
2. Schmidt Rudolf (61)	6:49,2	2. Kiefer Harald (57)	13,0
3. Hack Harald (62)	6:54,8	3. Pflaum Christoph (60)	13,0
4. Zwiers Manfred (59)	6:59,2	4. Trummer Randolph (66)	13,7
5. Schubert Uwe (62)	7:04,0	5. Stirner Peter (57)	14,9
6. Bauer Gerald (65)	7:05,3	6. Bauer Gerald (64)	15,3
<u>4 x 100 m - Staffel</u>		<u>3 x 1000 m - Staffel</u>	
1. Himmel - Bentz - Elbel - Lamprecht	47,8	1. Herl - Wolfschmidt - Einwich	9:08,0
2. Bentz - Himmel - Mederer - Geyer	48,7	2. Leßner - Röhner - Deuber	9:08,4
3. Haupt - Pflaum - Schliewa - Hebeis	48,9	3. Zwiers - Herl - Bentz	9:11,8
<u>Hochsprung</u>		<u>Weitsprung</u>	
1. Himmel Werner (59)	1,85	1. Himmel Werner (59)	5,95
2. Däumler Wolfram (57)	1,71	2. Pflaum Christoph (60)	5,60
3. Pflaum Christoph (60)	1,70	3. Stirner Peter (57)	5,50
4. Weidhas Bernhard (63)	1,65	4. Weishuber Karl-Heinz (61)	5,47
5. Stirner Manfred (62)	1,64	5. Stark Konrad (57)	5,40
6. Martini Peter (65)	1,63	6. Kleinschmidt Michael (64)	5,39
<u>Stabhochsprung</u>		<u>Hammerwurf</u>	
1. Trummer Randolph (66)	2,40	1. Bloß Heinz-Georg (59)	50,76
<u>Kugelstoß</u>		<u>Diskuswurf</u>	
1. Beier Udo (62)	13,30	1. Beier Udo (62)	37,36
2. Bloß Heinz-Georg (59)	13,28	2. Kleinschmidt Michael (64)	31,70
3. Bentz Manfred (59)	12,78	3. Bloß Heinz-Georg (59)	31,60
4. Kleinschmidt Michael	12,75	4. Bentz Manfred (59)	30,48
5. Himmel Werner (59)	11,97	5. Seubert Hubertus (59)	28,76
6. Kollmer Thomas (65)	11,89	6. Däumler Wolfram (57)	26,24
<u>Speerwurf</u>		<u>Vierkampf (ab 1978 neue Wertung)</u>	
1. Himmel Werner (59)	42,44	1. Kleinschmidt Mich. (64)	4223 P.
2. Seubert Hubertus (59)	40,02	2. Bauer Gerald (65)	3864
3. Bauer Gerald (65)	37,00	3. Waldig Norbert (64)	3814
4. Kollmer Thomas (65)	34,98	4. Weidhas Bernhard (63)	3812
5. Waldig Norbert (64)	31,78	5. Trummer Randolph (66)	3655
6. Rebhan Peter (59)	31,32		

Bestenliste

EWIGE BAMBERGER BESTENLISTE der Schüler und Schülerinnen
(Stand 1.11.79)

Schülerinnen A (13/14 Jahre)

<u>100 m</u>		<u>800 m</u>	
1. Beßler Adele (65)	12,6	1. Schneider Ursula (63)	2:25,2
2. May Dagmar (64)	12,9	2. Hagen Martina (64)	2:31,4
3. Löffler Birgit (65)	12,9	3. Rohatsch Katja (66)	2:31,5
4. Konradt Angelika (66)	13,2	4. Heinkelmann Heike (61)	2:33,8
5. Dorsch Anne (62)	13,2	5. Schneider Silvia (64)	2:34,5
6. Kleinschmidt Heike (65)	13,4	6. Grimm Ursula (65)	2:35,0
<u>80 m Hürden</u>		<u>4 x 100 m - Staffel</u>	
1. Konradt Angelika (66)	12,9	1. Kleinschmidt - Löffler - Beßler - Bauernschmidt	e 51,54
2. Kreiner Iris (66)	13,5	2. Grimm - May - Beßler - Hönick	53,8
3. Pflaum Mechtild (58)	15,4	3. Löhnlein - Konradt S. - Konradt A - Kreiner	54,94
4. Leim Elke (66)	15,5		
5. Martius Ingrid (59)	18,9		
<u>Hochsprung</u>		<u>3 x 800 m - Staffel</u>	
1. May Dagmar (64)	1,58	1. Grimm - Schneider - Hagen	8:01,0
2. Konradt Angelika (66)	1,53	2. Hack - Loch - Schneider	8:10,4
3. Hönick Sabine (65)	1,50	3. Bogensberger - Heinkel- mann - Linsner	8:13,2
4. Bauernschmidt Pia (66)	1,49		
5. Pflaum Eleonore (64)	1,47		
6. Spitzer Sabine (63)	1,43		
<u>Weitsprung</u>		<u>Kugelstoß</u>	
1. May Dagmar (64)	5,34	1. Konradt Angelika (66)	10,69
2. Beßler Adele (65)	5,30	2. Walde Edeltraud (56)	9,85
3. Dorsch Anne (62)	5,18	3. Pflaum Eleonore (64)	9,56
4. Konradt Angelika (66)	4,91	4. Martius Ingrid (59)	9,52
5. Löffler Birgit (65)	4,90	5. Leim Elke (66)	9,41
6. Pflaum Mechtild (58)	4,80	6. Bloß Gudrun (65)	8,83
<u>Diskuswurf</u>		<u>Speerwurf</u>	
1. Konradt Angelika (66)	23,26	1. Pflaum Eleonore (64)	29,70
2. Bloß Gudrun (65)	20,86	2. Martius Ingrid (59)	25,42
3. Walde Edeltraud (56)	20,62	3. Frey Bärbel (61)	22,48
4. Pflaum Eleonore (64)	19,48	4. Ott Heike (66)	18,64
5. Kreiner Inris (66)	19,44		
6. Martius Ingrid (59)	17,54		
<u>Vierkampf</u>			
1. Konradt Angelika (66)	3635 P.		
2. May Dagmar (64)	3542		
3. Pflaum Eleonore (64)	3270		
4. Kreiner Iris (66)	3135		
5. Nowak Elisabeth (63)	3130		
6. Bauernschmidt Pia (66)	3107		

Klein, aber oho!

Die LG-Nachwuchsgruppe stellt sich vor

Pia Bauernschmidt

Ihr Slogan lautet: Reden ist Silber, Schweigen ist Platin. Trotzdem gehen Gerüchte, daß sie auf einer Fahrt zum Sportfest mehr als 3(!) ganze Sätze gesagt haben soll!

Sigrid Bauernschmidt

Sie ist im Gegensatz zu ihrer Schwester mit einem losen Mundwerk bestückt. "Wonnepropfen" des LG-Nachwuchses!

Tatjana Leutloff

Interessiert sich für tausend Dinge, unter anderem auch für männliche Wesen. Wenn sie erscheint, überzeugt sie durch großen Trainingseifer.

Barbara Burger

Bei Barbara sind süffisantes Lächeln und ebensolche Bemerkungen besondere Kennzeichen. In Bezug auf ihre Trainingseinstellung siehe Leutloff!

Katja Rohatsch

Frisur: Pferdeschwanz; liebstes Hobby neben der Leichtathletik: Pferde; beste Disziplin: Traben. Katja sucht deshalb für die Zukunft einen Mann mit Pferdegemüt!

Jutta Killer

Wo Katja ist, ist Jutta nicht weit! "Blondes Gift vom Eichendorff".

Angelika Eberth

Das Mädchen mit dem größten Fleiß und der besten Laune (Eberth-Grinser), Viele "ältere" Damen sollten sich "Angi" zum Vorbild nehmen!

Andrea Utz

Wenn Andrea lacht, ist nichts mehr zu retten! Hat außerdem stets einen Scherz auf den Lippen und nach dem Training enormen Durst!

Sandra Schrenker

Lieblingssong: Tränen lügen nicht. Sandra könnte viel mehr, wenn das Herz nicht bis in die Socken rutschen würde. Mehr Mut Mädchen (= MMM)!

Andrea Hoffmann

Weizendorf-Import; tritt nach Winterurlaub als Neger auf schockt so die Konkurrenz. Klein, aber oho! (siehe Überschrift!)

Gitti Eberth

"Mini-Mini-Eberth"; auch als "flitzende Orange" (Trainingsjacke) bekannt. Würde Rainer Heckmann so große Schritte machen, wäre er schon deutscher Meister.

Serie wird fortgesetzt!!! GW

Zwei, von denen man noch viel hören wird, beim Start: Annette Bätz und Adele Beßler (v.l.)



29 Nachwuchstalente



... und ihr Trainer
Gerhard Weiß

Fotos: Peter Iff

Bestenliste

EWIGE BAMBERGER BESTENLISTE der Schüler und Schülerinnen
(Stand 1.11.79)

Schüler B (11/12 Jahre)

<u>75 m</u>	
1. Baumer Otmar (64)	10,0
2. Bentz Manfred (59)	10,4
3. Ott Dietmar (68)	10,6
4. Schmidt Wolfgang (63)	10,7
5. Himmel Werner (59)	10,8
6. Haupt Gerhard (56)	10,8

60 m Hürden

1. Himmel Werner (59)	10,2
2. Ott Dietmar (68)	10,4
3. Trummer Randolph (66)	11,6
4. Haupt Gerhard (60)	12,3
5. Weigelt Peter (60)	12,4
6. Heinkelmann Stefan (63)	12,4

Stabhochsprung

1. Ott Dietmar (68)	2,30
---------------------	------

3 x 800 m - Staffel

1. Lang - Felsch - Baumer	8:18,0
2. Beck - Denzlein - Baumer	8:27,6

Hochsprung

1. Ott Dietmar (68)	1,45
2. Himmel Werner (59)	1,40
3. Röhner Stefan (56)	1,30
4. Trummer Randolph (66)	1,30
5. Zwirner Klaus (56)	1,25

Ballwurf 200 gr

1. Seubert Hubertus (59)	58,00
2. Trummer Randolph (66)	50,00
3. Zwirner Roland (60)	48,00
4. Hebeis Norbert (60)	46,50
5. Ott Dietmar (68)	45,00

800 m

1. Baumer Otmar (64)	2:27,3
2. Ott Dietmar (68)	2:28,1
3. Heinkelmann Stefan (63)	2:34,1
4. Hack Bernhard (67)	2:34,7
5. Freitag Hermann (64)	2:41,3
6. Lang Thomas (65)	2:41,5

4 x 75 m - Staffel

1. Bentz - Himmel - Haupt - Weigelt	42,6
2. Palt - Heinkelmann - Schubert - Schmitt	43,1
3. Baumer - Lang - Kleinschmidt - Felsch	43,4

1500 m

1. Ott Dietmar (68)	5:17,7
---------------------	--------

Dreikampf

1. Trummer Randolph (66)	2384 P.
2. Braun Volker (65)	2153

Vierkampf

1. Ott Dietmar (68)	3362 P.
2. Trummer Randolph (66)	3134

Weitsprung

1. Himmel Werner (59)	4,62
2. Ott Dietmar (68)	4,62
3. Baumer Otmar (64)	4,58
4. Hebeis Norbert (60)	4,56
5. Haupt Gerhard (60)	4,52
6. Trummer Randolph (66)	4,35

Bestenliste

EWIGE BAMBERGER BESTENLISTE der Schüler und Schülerinnen
(Stand 1.11.79)

Schülerinnen B (11/12 Jahre)

<u>75 m</u>	
1. Kreiner Iris (66)	10,0
2. May Dagmar (64)	10,2
3. Konradt Angelika (66)	10,4
4. Meixner Christine (67)	10,5
5. Konradt Sabine (67)	10,8
6. Kotissek Monika (58)	11,0

60 m Hürden

1. Konradt Angelika (66)	10,6
2. Kreiner Iris (66)	11,5
3. Konradt Sabine (67)	11,5
4. Pflaum Eleonore (64)	12,2
5. Leim Elke (66)	12,5
6. Bogensberger Isa (61)	13,7

3 x 600 m - Staffel

1. Günthner - Loch - Göller	5:55,6
2. Schneider - Loch - Günthner	5:59,6
3. Waldig - Konradt - Kupp	6:15,3

Weitsprung

1. Konradt Angelika (66)	4,71
2. May Dagmar (64)	4,65
3. Schneider Ursula (63)	4,38
4. Bauernschmidt Pia (66)	4,30
5. Kreiner Iris (66)	4,25
6. Hofmann Ingrid (60)	4,15

1000 m

1. Kreiner Iris (66)	3:40,9
2. Waldig Heike (66)	3:41,6
3. Fink Jutta (68)	4:24,3

600 m

1. Rohatsch Katja (66)	1:51,6
2. Konradt Sabine (67)	1:53,6
3. Schrenker Sandra (68)	1:54,0
4. Loch Irene (64)	1:54,7
5. Richter Petra (61)	1:54,8
6. Schneider Ursula (63)	1:54,8

4 x 75 m - Staffel

1. Konradt A - Leim - Kreiner - Konradt S	41,4
2. Günthner - Loch - Pflaum - May	42,0
3. Schrenker - Bauernschmidt - Utz - Eberth	44,30

Hochsprung

1. Konradt Angelika (66)	1,45
2. May Dagmar (64)	1,43
3. Bauernschmidt Pia (66)	1,42
4. Pflaum Eleonore (64)	1,37
5. Schneider Ursula (63)	1,35
6. Killer Jutta (67)	1,33

Schlagballwurf 80 gr

1. Fey Bärbel (61)	48,00
2. Konradt Angelika (66)	44,00
3. Bauernschmidt Pia (66)	44,00
4. Eberth Angelika (67)	43,50
5. Loch Irene (64)	42,00
6. Meixner Christine (67)	38,00

Dreikampf

1. Konradt Angelika (66)	2246 P.
2. Leim Elke (66)	1883

Vierkampf

1. Konradt Angelika (66)	3500 P.
2. Bauernschmidt Pia (66)	2962
3. Kreiner Iris (66)	2764
4. Konradt Sabine (67)	2742
5. Leim Elke (66)	2671
6. Eberth Angelika (67)	2334

AUCH IN DIESEM JAHR WIEDER ERFOLGREICH:



Edmund Purucker, Fünfter der Bayerischen Jugendmeisterschaft über 110 m Hürden in 15,4 sec



Christine Hoh - vom Speerwurf zu den 800 m ?



Michael Kleinschmidt, Mehrkämpfer mit Stärken in den Wurfdisziplinen



Steffen Wernicke - im Hochsprung auf den Spuren von Gustav Geipel

DIE BESTE ...



... unter allen deutschen Frauen ab 30 ist im Sprint unsere BRIGITTE OSEL ! Bei den Deutschen Senioren-Meisterschaften in Lübeck schlug sie die Konkurrenz über 100 m (darunter auch Edda Trocha, ehemals Deutsche Meisterin im Weitsprung) souverän und gewann in 12,2 Sekunden. Über 200 m verpaßte sie nur ganz knapp den Titel: Im Gefühl des sicheren Sieges lief sie die letzten Meter nicht mehr voll durch und wurde noch knapp bei Zeitgleichheit von 24,9 abgefangen. - Die Leistungen von Brigitte verdienen Respekt : Trotz erheblicher Belastungen durch die Familie (vgl.LG-KURIER Nr.5) schaffte sie es, wieder ein konzentriertes Leistungstraining durchzuführen und in Form zu kommen.

Im LG-KURIER-Interview vom Mai 1975 antwortete Brigitte auf die Frage, wie lange sie noch aktiv bleiben wolle, u.a.: "Sport möchte ich n i e ganz aufgeben." Wir wünschen Brigitte, daß sie in diesem Sinne noch zahlreiche Siege nach Hause bringen wird und vor allem immer mit der gleichen Freude und Begeisterung wie bisher dabei sein wird.

Zum Problem "Doping":

SIEG UM JEDEN PREIS ?

Im modernen Leistungssport wird der Spitzensportler durch Ausnützung aller wissenschaftlichen Erkenntnisse über das Training an den Rand seiner individuellen Leistungsfähigkeit geführt. Hat ein Sportler nach Anwendung aller Trainingsmöglichkeiten schließlich den Stagnationspunkt erreicht, so wird er, wenn sein Ehrgeiz groß genug ist, sich nach Mitteln umsehen, mit denen er sein mangelndes Talent ausgleichen kann, um im internationalen oder wenigstens nationalen Spitzensport bestehen zu können. Es sind mir sogar Athleten bekannt, die leistungssteigernde Mittel einnehmen, um bloß auf Landesebene mithalten zu können.

Was bewirkt eigentlich diesen Drang zur Spitze unter Ausschöpfung aller Mittel?

Einer der Gründe ist wohl die oftmals weit überschätzte "Gloriole des Sieges". Das heißt, die Faszination, besser zu sein als jeder andere und von anderen Menschen in irgend einer Form bewundert oder gefeiert zu werden.

Aus dem gewonnenen Ruhm resultiert auch der soziale und kommerzielle Lohn, der oft in keinem Verhältnis zur tatsächlich gebotenen Leistung mehr steht. Typische Beispiele dieser überzogenen materiellen Zuwendung sind Mark Spitz und Bruce Jenner, die beide durch ihre Olympiasiege zu Film- und Werbeverträgen gekommen sind, mit denen sie ihre sportliche Popularität hemmungslos vermarkten.

Selbst Erfolge auf regionaler Ebene bewirken bereits persönliche oder berufliche Protektion durch einflußreiche Funktionäre bzw. durch beruflich Vorgesetzte, die sich ein bißchen im Glanz ihres Untergebenen sonnen wollen.

Vor allem für Sportler aus kommunistischen Staaten kommt noch der Aspekt der "nationalen Indikation" hinzu. Das heißt, der sportliche Sieg muß für das eigene Land um jeden Preis gewonnen werden, um die Überlegenheit eines politischen Systems zu dokumentieren.

Der materielle und ideelle Anreiz für Sieger im Spitzensport ist in Ost und West also so groß, daß viele Sportler das gesundheitliche Risiko des Dopings eingehen, wenn die physiologischen Möglichkeiten des Trainings bereits ausgeschöpft sind.

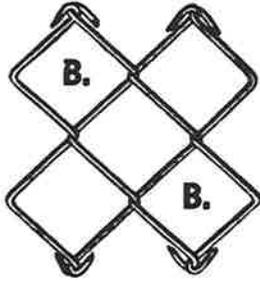
Für einige Sportler, die psychisch oder physisch nicht in der Lage sind, ein hartes und konsequentes Training durchzuführen,

erscheint das Dopingmittel als eine bequeme Möglichkeit, ohne Askese und harte Arbeit zum Erfolg zu kommen. Sie müssen aber bald erkennen, daß Spitzenleistungen über einen längeren Zeitraum ohne ein kontinuierliches Aufbautraining auch mit Dopingmitteln nicht möglich sind.

Schließlich führt auch die direkte Kommerzialisierung einiger Sportarten wie Fußball, Tennis und vor allem das Radfahren zu einer engen Verbindung zwischen Sport und Professionalismus. Da in diesen Sportarten das finanzielle Einkommen direkt mit der körperlichen Leistungsfähigkeit zusammen hängt, sind viele Profi-Sportler gezwungen, bei nachlassender Leistungsfähigkeit Dopingmittel zu verwenden, um den bisherigen Lebensstandard halten zu können.

Auch viele Funktionäre spielen beim Doping-Problem eine unrühmliche Rolle, wie es eine 1978 im ZDF öffentlich geführte Diskussion aufzeigte. Demnach wurden in Deutschland einige Leichtathleten mehr oder weniger offen aufgefordert, pharmazeutische Mittel (vor allem Anabolika) zu nehmen. Schließlich haben die einzelnen Sportverbände (und damit auch die Funktionäre) nur dann großen Einfluß im internationalen oder nationalen Sportgeschehen, wenn ihre Spitzensportler die entsprechenden Erfolge vorweisen können. Sogar das IOC, das in der Vergangenheit am meisten von einer "ethischen Ablehnung des Dopings" redete, veranlaßt die Sportler indirekt zum Einnehmen von Dopingmitteln, indem es die Olympianorm von mindestens 18 Kraftsportdisziplinen so weit heraufsetzte, daß diese garantiert nur noch mit Hilfe von Anabolika überboten werden können (z.B. Kugelstoß). Jeder Spitzensportler glaubt heute vom anderen, daß er Dopingmittel nimmt. So betrachtet er es zur Wiedererlangung der Chancengleichheit als durchaus legitim, sich selbst zu dopen. Damit verliert er auch die letzten Hemmungen, die ihm vom Pharmamißbrauch abhalten. Sind auch die Wirkungsweisen der gebräuchlichen Dopingmittel noch weitgehend umstritten oder noch nicht genügend erforscht, so ist doch eindeutig erwiesen, daß jedes dieser Mittel schädigende Auswirkungen auf den Organismus hat. Schließlich gibt es kein Medikament, das ausschließlich auf eine Körperfunktion gezielt einwirkt.

Dietmar Lutz



J. B. BARNICKEL

Gegründet 1772

**Drahtzaun- und Gitterfabrik, Zaunbau
Drahtseile, Drahtgewebe
Landwirtschaftliche Bedarfs-Artikel**

Geschäftsräume: Heiliggrabstraße 13 **8600 Bamberg**,
Telefon (0951) 26080

DIE ASSE DER LG

Heute stellen wir vor :

HERBERT NEUBAUER



MANFRED BENTZ



In unserer Reihe "Die ASSE der LG" sind heute zwei besonders profilierte Athleten an der Reihe: Zwei Sprinter, die vieles gemeinsam haben, aber sich auch in manchen Punkten unterscheiden. Gemeinsam ist den beiden jedenfalls der Erfolg: Zahlreiche oberfränkische und bayerische Titel, hervorragende Plazierungen bei Deutschen Meisterschaften. Unterschiede natürlich in der persönlichen Veranlagung, in der Spezialdisziplin. Herbert

Neubauer: Der spezielle Kurzstreckenläufer im wahrsten Sinne des Wortes, der die 60 m noch lieber als die 100 m läuft. Manfred Bentz: Der Hürdenspezialist, besonders über 400 m Hürden. Herbert Neubauer: Der erfahrene, fast schon ausgereifte (?) Athlet, dessen Karriere nach eigenen Angaben nicht mehr allzu lange dauern soll (?). Manfred Bentz: Der auch schon erfahrene, aber doch noch junge Athlet mit der Aussicht auf noch viele aktive Jahre.

Die Redaktion war bei der Auswahl der diesjährigen "Asse" der Meinung, daß eine Gegenüberstellung dieser beiden interessant und reizvoll sein müßte. Sie hofft, daß der Leser diese Meinung teilen wird.

Und hier zunächst einige Zahlen und Daten:

H e r b e r t N e u b a u e r , geb.3.5.1951;172 cm; 68 kg

Leistungsentwicklung

	100 m	200 m	60 m (Halle)
1975	11,4	-	-
1976	10,6	22,0	6,9
1977	10,4	22,3	6,8
1978	10,59	-	6,84
1979	10,89	-	6,84

Die handgestoppten 10,4 (1977) sind bis heute oberfränkischer Rekord! In etwa gleichwertig dürfte allerdings die elektronisch gemessene Zeit von 10,59 (1978) sein.

Titel und Plazierungen: Bayerischer Hallenmeister 60m 1978/79, Bayer.Meister 4 x 100 m 1977; 3.Bayer.Meister 100 m 1977; 3.Süddeutscher Meister 1978 100 m; 6.Deutscher Hallenmeister 1978 über 60 m .

M a n f r e d B e n t z , geb.17.5.59;181 cm;75 kg

	100 m	200 m	400 m	110 m Hü	400 m Hü
1974	11,4	23,7	53,8	-	-
1975	11,4	23,7	53,3	15,1	39,6 (300m)
1976	11,4	23,2	50,5	14,5	54,0
1977	11,3	22,7	50,1	14,7	53,6
1978	-	-	-	-	-
1979	11,2	-	-	15,7	53,03

Rekorde: 1975 Bayer.B-Jugend-Rekord 300 m Hürden 39,6 sec. (besteht noch!); 1976 Bayer.A-Jugend-Rekord 110 m Hürden 14,5 sec.;seit 1976 oberfr.Rekord 400 m Hürden (Männer), 1979 verbessert auf 53,03 Sekunden.

Titel und Plazierungen: 17 Oberfr.Meistertitel, 17 Bayer. Meistertitel, davon sieben in der Einzelwertung:

1973	über 100 m der Schüler A	in 12,0
1975	über 110 m Hürden (Jugend B)	in 16,1
1975	über 300 m Hürden (Jugend B)	in 39,6
1976	über 400 m Hürden (Jugend A)	in 55,2
1977	über 400 m Hürden (Jugend A)	in 53,7
1977	über 60 m Hürden (Halle)	in 8,0
1979	über 400 m Hürden (Junioren)	in 53,03 ;

4. Deutscher Meister 1976 und 5.Deutscher Meister 1977, jeweils Jugend A,über 400 m Hürden (1976) in 54,99 und über 60 m Hürden (Halle/1977) in 8,38 Sekunden.

Im folgenden nun das Interview mit den beiden "Assen":

Frage: Was veranlaßte Dich Sport zu treiben?

H.Neubauer: Ich kam durch eine Wette mit meinen Arbeitskollegen zur LGB. Meine Kollegen waren der Ansicht, daß ich 12,2 über 100 m nicht schaffen würde. Da ich Wetten sehr ernst nehme und sie auch meistens gewinne, kaufte ich mir sofort ein Paar Spikes und lief noch am gleichen Tag auf der Schulsportanlage in Hallstadt die 100 m vor meinen Kollegen genau in 12,2. Das war im Herbst 1975 und genau zwei Wochen vor meinem Eintritt in die LG. Ich hatte mir damals ausgerechnet, daß bei ernsthaftem Training etwas herauspringen könnte, wobei ich damals so an etwa 11,4 bis 11,5 Sekunden gedacht habe. Übrigens war ich beim ersten Trainingstag bei der LG schon etwas verunsichert, als mir "SCM" auf meine Frage nach dem Leistungsstand in Oberfranken sagte, daß man in der Jugend A schon 11,0 bringen müsse, um oberfränkische Spitze zu sein.

M. Bentz: Der Drang nach Bewegung. 1969 machte ich erste konkrete Ansätze im Verein (Post-SV). Die Wichtigkeit eines

kontrollierten und dosierten Bewegungsablaufes waren mir damals nicht so bewußt wie heute. Als ich 1971 mit dem leichtathletischen Training begann und mich somit einer systematischen Bewegungsanleitung unterzog, war für mich der beste Weg zu einem neuen Körpergefühl begonnen. Ich kann von mir heute behaupten, ein gutes Bewegungsgefühl zu besitzen; dies macht es mir leicht, neuartige oder andersartige Techniken zur Verbesserung meiner Leistungen in relativ kurzen Zeiträumen zu erlangen.

Frage: Wie siehst Du Deine bisherige Leistungsentwicklung?

H. Neubauer: In den beiden ersten Jahren, als ich unter Anleitung des hervorragenden Trainers Gerhard Weiß trainierte, ging es steil bergauf. Auch 1978 konnte ich meine Leistung noch steigern. Erst in diesem Jahr wurde die weitere Leistungsentwicklung durch verschiedene Verletzungen stark beeinträchtigt. Ich konnte 1979 praktisch kein einziges Rennen schmerzfrei laufen.

M. Bentz: Zu der hier abgedruckten Leistungsentwicklung von mir möchte ich noch sagen, daß dies nur einen verhältnismäßig geringen Teil meines leichtathletischen Betätigungsfeldes umfaßt. Die ersten Jahre meines Trainings und meiner Wettkämpfe waren vom Mehrkampf geprägt. Betrachte ich nun selbst die zähe Leistungsentwicklung (siehe Sprint) über Jahre hinweg mit gleichzeitigem Blick auf meine damaligen Trainingspläne, so muß ich mir eingestehen, oftmals zu hart trainiert zu haben. Erst ein unfreiwilliges Jahr der Pause, erzwungen durch Verletzungen und Wehrdienstabsolvierung, hat diese Einsicht in mir bewirkt. Ich glaube die Voraussetzungen, um das lockere Laufen lernen zu können, endlich akzeptiert zu haben.

Frage: Welche Deiner bisherigen Leistungen hältst Du persönlich für die wertvollste?

H. Neubauer: Meine 10,59 bei der Süddeutschen Meisterschaft 1978 in Ingelheim. Für sehr wertvoll von der Platzierung her halte ich auch meine beiden Bayerischen Meisterschaften über 60 m in der Halle und den sechsten Platz 1978 bei der Deutschen Hallenmeisterschaft in Sindelfingen.

M. Bentz: Die Leistung 53,03 sec über 400 m Hürden (Bayer. Juniorenmeister 1979) halte ich persönlich für meine wertvollste Leistung. Natürlich könnte man fragen, warum nicht die Plazierungen bei Deutschen Meisterschaften. Darauf kann ich nur in einer Art und Weise antworten, die ein Umdenken in der Bewertung von Leistungen erfordert. Der Wert dieser Leistung liegt für mich darin, daß ich sie in einer Zeit großer persönlicher Schwierigkeiten erbracht habe.

Frage: Bist Du insgesamt mit Deinen bisherigen sportlichen Erfolgen zufrieden?

H. Neubauer: Bis auf die Saison 1979 - ja!

M. Bentz: Über meine bisherigen Erfolge habe ich mich, als ich sie jeweils errungen hatte, natürlich gefreut. Zufrieden bin ich jedoch nicht. Ich meine: Zufriedenheit oder gar Satttheit ist es nicht.

Frage: Was bedeutet Dir ganz persönlich der von Dir aktiv betriebene Leistungssport?

H. Neubauer: Es kommt natürlich darauf an, was man unter Leistungssport versteht. Ist es das, was ich treibe: Acht Stunden am Tag arbeiten, im Winter sechsmal die Woche trainieren, zweimal in der Woche Sauna mit anschließender Massage und ärztlicher Betreuung? Oder ist das Leistungssport, wenn z.B. ein Mennea neun Monate im Jahr sich im Leistungszentrum in Formia auf seine Wettkämpfe vorbereiten kann? Für mich ist bereits das, was ich mache, echter Leistungssport; dagegen ist z.B. Mennea für mich ein Vollprofi. - Was bedeutet mir der von mir betriebene Leistungssport? Ich hatte Erfolg und ich habe gerne Erfolg. Ein wichtiger Punkt ist auch die Gruppe, in der wir uns sehr gut verstehen.

M. Bentz: In meiner bisherigen Aktivenzeit unterlag die Motivation Leistungssport zu treiben natürlich Veränderungen, die mit meiner persönlichen Entwicklung eng verknüpft sind. Anfänglich der Wunsch nach Bewegung; das Bedürfnis, in einer Gruppe Gleichaltriger zu sein; der Wunsch nach Siegen, Leistungsvergleich; dann nach und nach die Erfahrung, daß ich mich darin wohl fühle: der Sport als Selbstbefriedigung.

Wenn ich weiterhin Leistungssport betreibe, dann in der Erwartung, meine persönliche Entwicklung durch den Leistungssport intensiver erleben zu können. Wenn ich hier einzelne Bedürfnisse des Jungen, Jugendlichen oder Erwachsenen aufgeführt habe, so nur als Beweis dafür, daß mein Wunsch nach Menschsein im Leistungssport erfüllt werden kann.

Frage: Wie lange möchtest Du noch aktiv bleiben?

H.Neubauer: Noch 1980; allerdings auch nur, wenn keine Verletzungen mehr kommen. Sonst höre ich sofort mit dem Leistungssport auf.

M. Bentz: Solange die eben genannten menschlichen Gründe meinen Leistungssport bestimmen und nicht das pervertierte Streben nach dem Rekord um jeden Preis. Solange sehe ich keinen Anlaß, mit dem Leistungssport aufzuhören oder mich gar zu distanzieren.

Frage: Hältst Du Höchstleistungssport, der auf Spitzenleistungen ausgerichtet ist, mit einem normalen Berufsleben für vereinbar?

H.Neubauer: Bei mir auf keinen Fall. Wie ich schon gesagt habe, muß ich täglich acht Stunden arbeiten und bekomme von meinem Arbeitgeber, dem Freistaat Bayern, keinerlei Vergünstigungen. Das Training, das ich in meiner Freizeit noch durchführen kann, reicht in keinem Fall aus, um ganz oben mitmischen zu können.

M.Bentz: Grundsätzlich nein! Eine Sportlerlaufbahn dauert in der Regel maximal 10 Jahre (jetzt auf absolute Spitzenleistungen bezogen), ein "normales Berufsleben" mindestens 40 Jahre. Die Entscheidung, ob ein Athlet erst später das "normale Berufsleben" beginnt, muß er individuell abwägen. Die Entscheidung für den Spitzensport ist eine Entscheidung gegen vieles andere; Verzicht also... Ich gehe das Risiko Leistungssport bewußt und gerne ein.

Frage: Welche Eigenschaften sollten Deiner Meinung nach einen Spitzensportler auszeichnen?

H.Neubauer: Zuallererst der unbedingte Wille zum Erfolg; Bereitschaft zum Verzicht auf viele "kleine Annehmlichkeiten".

SPRINTER

Wer ist hier der Polizist?



Einsendungen bis spätestens 11.11.80 (Poststempel) an die Redaktion!



Am Startblock unschwer zu erkennen: ← Adi Geyer!



Polizist Heckmann hat ganz deutlich den Gegner fest im Griff!

"Holz!" - Detlef sorgt dafür, daß Herbert aufwacht.

M.Bentz: Wenn ich mal davon ausgehe, daß das eine indirekte Frage an meine Eigenschaften sein könnte, so könnte das wie folgt aussehen: Manfred Bentz (homo cunctator). Konsequenz? Zielstrebigkeit natürlich! Verantwortungsbewußtsein manchmal zuviel. Der Wille zum Sieg. Ausgeglichenheit, oder auch nicht... Ich hör' lieber auf, sonst nehmt ihr mich nicht mehr ernst.

Frage: Hast Du ein sportliches Vorbild?

H.Neubauer: Pietro Mennea.

M.Bentz: Nein, ich lerne aber trotzdem gern aus den Erfahrungen anderer.

Frage: Der 100-m-Weltrekord steht seit 1968 bei 9,95 (Hines), der 200-m-Rekord wurde 1979 von Mennea auf 19,72 verbessert (1968 Smith 19,83), die 400-m-Bestmarke steht seit 1968 auf 43,86 (Lee Evans), über 400 m Hürden wurden die 48,12 von Hemery (1968) inzwischen immerhin schon auf 47,45 (Moses) verbessert. Wie wird Deiner Meinung nach die Leistungsentwicklung weitergehen? Ist nicht bald die "absolute Grenze" erreicht? Was werden die Weltrekordler im Jahre 2000 laufen?

H.Neubauer: Mehr Training als z.Z. die Spitzenathleten leisten, ist m.E. nicht möglich. Lediglich die ärztliche Betreuung wird sich noch verbessern, wobei ich es allerdings auch nicht für möglich halte, daß die z.Z. bestehenden Weltrekorde über 100 und 200 m über das Jahr 2000 hinaus um mehr als ein oder zwei hundertstel Sekunden verbessert werden. Übrigens sind diese beiden Weltrekorde wie auch der über 400 m in der Höhenlage von Mexiko erzielt worden. Auf normaler Höhe können diese Zeiten auch von der derzeitigen Weltspitze nicht annähernd erreicht werden.

M.Bentz: Prophetische Gaben besitze ich nicht.

Frage: Wo könnte Deine persönliche absolute Leistungsgrenze liegen - optimale Trainingsbedingungen und Verletzungsfreiheit vorausgesetzt?

H.Neubauer: Unter optimalen Bedingungen 10,1 bis 10,2, wobei ich über 60 m vielleicht noch stärker wäre.

M.Bentz: Die 400 m Hürden unter 50 Sekunden.

Frage: Wie beurteilst Du die derzeitige Situation in der LG? Was könnte noch verbessert werden?

H.Neubauer: Ich kann das nicht genau beantworten, da ich vor meinem Eintritt in die LG noch in keinem anderen Verein war. Sagen möchte ich allerdings, daß wir in der LG optimale Trainer und Funktionäre haben. Es könnte lediglich noch der persönliche Kontakt - vor allem auch zwischen den verschiedenen Trainingsgruppen - und die Geselligkeit mehr gefördert werden.

M.Bentz: Etwas zur Situation in der LG zu sagen, fällt mir schwer. Seit Juli 1978 bin ich nicht mehr in Bamberg und habe eigentlich "nur" noch mit Siegfried C. schriftliche Verbindung. Die derzeitige Situation bei euch kann ich also nicht beurteilen. Nur über meine Betreuung möchte ich hier kurz einiges sagen. Siegfried C. und Paul Röhner haben mir bisher sehr geholfen, meine sportlichen Ambitionen hier in München für die LG aufrecht zu erhalten. Ich weiß, wie schwer es ist, Hilfestellung über solche Entfernung zu geben; doch ich muß sagen, ohne diese Hilfe wäre mir der Einstieg zu einem Training hier in München nicht so leicht gefallen.



Patrizier Pils
...Brau-Erfahrung die man schmeckt



WERFER



Die erfolgreiche Bayern-Cup-Mannschaft der Werfer, die zum ersten Mal die wertvolle Trophäe nach Bamberg holte. V.l.: Heinrich Porsch, Poldi Weegmann, Heinz-Georg Bloß, Robert Bloß, Thomas Ludwig, Wolfgang Nikol und Jürgen Warwas



In voller Aktion: Thomas Ludwig



Eines unserer hoffnungsvollsten Nachwuchstalente:
Udo Beier

Es war einmal...

Nostalgische Anachronismen aus der Leichtathletik-Zeit vor 20 Jahren

Die LG Bamberg ist in Oberfranken die Nummer eins in der Leichtathletik, das ist für viele zur Selbstverständlichkeit geworden. Gerade Jüngere werden es kaum glauben, daß Bamberg in Oberfranken einst Leichtathletik-Entwicklungsland war.

Und so war es damals:

Zwei Vereine betrieben in Bamberg "intensiv" Leichtathletik: Der langsam erstarkende 1. FC Bamberg unter dem Management von Toni Flach, und der Post SV Bamberg, der durch den Übertritt der ETSV-Athleten eine kleine Gruppe gründete. Sie wurde von Günter Röse geleitet. Bei Kreismeisterschaften mußte man sich mit den starken Vereinen aus Forchheim (VfB und Jahn), sowie einzelnen Teilnehmern des MTV Bamberg, TV 60 Bamberg und des VfL Jahn Bamberg auseinandersetzen. Dabei erlebte man Erstaunliches: Eintritt wurde verlangt - und die Tribüne war gefüllt!!!

Es gab Vorläufe in allen Kurzstreckenläufen!!! Und der 100 m - Sieger der Männer lief 10,7 sec, der zweite 11,0 sec - auf einer Aschenbahn wohlgemerkt!!!

Und die Erfolgreichsten "durften" zur Oberfränkischen Meisterschaft fahren. - Zum Beispiel zur Jugendmeisterschaft nach Neustadt bei Coburg (1958). Und das waren vom Post SV drei Wettkampfteilnehmer (einer davon war bereits Aktiver und startete im gleichzeitig als Ofr. Meisterschaft ausgetragenen 200 m - Hürdenlauf!!!), vom FC Bamberg fünf. Man fuhr selbstverständlich getrennt - und meist im Zug!!

Das sah dann so aus: Abfahrt Bahnhof Bamberg: 5.30 Uhr, Ankunft Neustadt: 7.30 Uhr, Wettkampfbeginn: 10.00 Uhr, Wettkampfe: 17.00 Uhr, Rückankunft Bamberg: 19.30 Uhr. Dazwischen lag der Wettkampf selbst - und das hieß z.B. beim 100 m - Lauf der männlichen Jugend B: Es gab sechs Vorläufe à fünf Teilnehmer, zwei Zwischenläufe, den Endlauf. Bei zweimal in der Woche Training kostete das eine Menge Kraft - aber der Endlauf war erreicht - Erfahrung gesammelt - Revanche für das nächste Jahr vorgenommen. Das wiederum war dann 1959 bei der Ofr. Jugendmeisterschaft in Helmbrechts!!!

Welch ein Unterschied aus Bamberger Sicht: Der FC Bamberg fuhr mit einem Bus - und nimmt sogar einen Post SV - Athleten mit!!!

Auch der Post SV hat eine starke Mannschaft: fünf Teilnehmer.

Bamberger Leichtathleten siegen gegen so starke Vereine wie VfB Helmbrechts, LAV Naila, TV Rehau, TS Selb, SSV Marktredwitz - heute sind dies für viele nur noch Namen auf der Landkarte.

Es war eben manches anders in der Leichtathletik, und es ist eigentlich müßig, die Frage zu stellen, ob heutige Leichtathleten in der damaligen Zeit auch Leichtathleten geworden wären. - Es war eben anders, doch vergessen oder gar belächeln sollte man es nicht; denn es ist die Antriebskraft heutiger "Funktionäre", die Bamberger Leichtathletik weiter zu tragen und mitzuhelfen, daß Bamberg auch weiterhin die Nummer eins in Oberfranken bleibt.

AK

FAMILIE SCHNEIDER



Vater Toni und die Töchter Ursel, Micha und Silvia (v.l.) sorgten 1979 für Furore: Der Vater als Süddeutscher 25-km-Meister (AK III) und erneuter Sieger im traditionellen Berliner Crosslauf, Silvia als Bayerische B-Jugendmeisterin über 3000 m (10:50,2) und Ursel als Dritte der Bayerischen B-Jugendmeisterschaft über 800 m (2:16,4)

Das aktuelle Thema

In der Reihe "Das aktuelle Thema" wollen wir versuchen, unsere Aktiven mit wichtigen und allgemeingültigen Problemen des Leistungssportes vertraut zu machen. Unser Ziel wird es dabei sein, in möglichst einfacher und verständlicher Form (dadurch kann es zu Vergrößerungen kommen) spezielle Bereiche im Zusammenhang mit der Ausübung des Sportes (Training und Wettkampf) anzusprechen, ohne sie jedoch erschöpfend behandeln zu können. Sollte der eine oder andere einen Impuls für sein Handeln bekommen, so wäre schon viel gewonnen.

Oberstes Ziel eines jeden Sportlers ist es, Leistung zu erbringen. Hierfür muß der Aktive nicht nur hart und konsequent trainieren, sondern dazu muß er auch Bescheid wissen über bestimmte psychische Faktoren, die die Leistung beeinflussen, über wichtige Fragen der Medizin und über die richtige Ernährung (vor allem am Wettkampftag).

In dieser Nummer des "IG-Kuriers" werden als erstes zwei Bereiche behandelt, von deren Beachtung viele Sportler nichts wissen wollen: zum einen die Maßnahmen zur Verhinderung von Gesundheitsschäden, zum anderen die Frage der richtigen Ernährung.

1. Vorbeugemaßnahmen gegen Gesundheitsbeeinträchtigungen

Bevor ein jugendlicher oder erwachsener Anfänger das Training in irgendeiner Sportart aufnimmt, sollte er sich gründlich medizinisch untersuchen lassen, da später auftretende Verletzungen und Erkrankungen den Trainingsaufbau erheblich stören.

a) Untersuchung durch den Internisten:

Leistungsfähigkeit des Herzkreislaufes und der inneren Organe; Pulsfrequenz in Ruhe und nach Belastung prüfen lassen; EKG anfertigen lassen; Lunge durchleuchten; Kontrolle des Blutes.

b) Untersuchung durch den Orthopäden:

Als nächstes sollte man durch den Orthopäden etwaige Fehler am Stütz- und Bewegungsapparat feststellen lassen, denn sie bewirken sehr häufig Verletzungen (z.B. bei kürzerem Bein Verschiebung des Beckens).

c) Zweckmäßige Kleidung:

Es sind sowohl Unterkühlung als auch Hitzestau zu vermeiden. Bei

kaltem und feuchtem Wetter ist unbedingt dafür zu sorgen, daß durch richtige Kleidung der Körper warm gehalten wird (Kopfbedeckung, warme Socken und Handschuhe). In den Ruhepausen vor dem Start ist unbedingt eine Auskühlung zu vermeiden!

Regenanzüge sollten nur bei wirklich nasser Witterung getragen werden, weil sie luftundurchlässig sind.

Ein guter Trainingsschuh muß folgende Eigenschaften besitzen:

- bequem,
- wasserfest,
- dicke, elastische Sohle, die gut gepolstert ist (auch rutschfest!).

d) Hygiene:

Duschen, Wannenbäder und Sauna dienen nicht nur der Hautreinigung, sondern regen auch die Stoffwechselfvorgänge an. Heiße Anwendungen führen zu einer Erweiterung der Hautgefäße und Lockerung der Muskulatur. Nicht am Wettkampftag selbst anwenden (Ermüdung!). Die Sauna ist ein ausgezeichnetes Mittel zur Vorbeugung gegen Erkältungskrankheiten.

e) Pflege der Muskulatur:

Muskelschmerzen, die das Training behindern würden, kann man mit warmen Bädern und Massagen bekämpfen. Warme Bäder mit Badezusätzen tragen nach dem Training wesentlich dazu bei, die Muskeln zu entspannen. Muskelpflege bedeutet jedoch auch, sich gewissenhaft einzulaufen und nach dem Training auszulaufen!

f) Zweckmäßige Ernährung:

Auch die richtige Ernährung ist ein wichtiger Faktor, um Gesundheitsschäden zu vermeiden. Mangelerscheinungen in der Ernährung (Versorgung von Kreislauf und Muskulatur) können sehr leicht Verletzungen nach sich ziehen. Deshalb wollen wir diesem Punkt ein ausführlicheres Kapitel widmen.

2. Die richtige Ernährung des Sportlers

Der Körper braucht für jede Leistung, die er vollbringen will, Energie. Diese Energie kann er bei Bedarf auf zwei Wegen gewinnen:

- a) mit der biologischen Verbrennung von Nährstoffen durch Sauerstoff,
- b) mit der Entnahme aus dem begrenzten Energievorrat, der im Körper angelegt ist.

Meist wirken beide Faktoren zusammen: wenn die durch Verbrennung der Nahrungsstoffe gewonnene Energie nicht mehr die Leistung erbringen

kann, die man erreichen will, so werden die im Körper angelegten Reserven angegriffen. Der Sportler, der sich nicht richtig ernährt, wird also Gewicht verlieren und dadurch auch einen Leistungsverlust hinnehmen müssen. Man sollte deswegen zur Kontrolle sich täglich wiegen! Ein relativ gleichmäßiges Gewicht ist ein Zeichen dafür, daß der Sportler in guter Verfassung (Konstitution) ist.

Wichtig ist die regelmäßige Aufnahme von Kohlehydraten, Fetten und Eiweißen.

a) Kohlehydrate:

Sie sind die besten Energielieferanten, die im Körper gespeichert werden. Um sie stets auf diesem Stand zu halten, müssen von der gesamten Nahrungszufuhr 70 - 80% aus Kohlehydraten bestehen. Kohlehydratische Nahrungsmittel sind: alle Brotsorten, Nudeln, Zucker, Honig, Schokolade, Erbsen, Bohnen, getrocknete Äpfel und Birnen.

b) Fette:

Wenn die Kohlehydratspeicher leer sind, dann muß der Körper die weiteren Energien aus der Verbrennung von Fett beziehen. Jedoch nicht mehr als 10 -20% der Gesamtzufuhr aus Fetten bestehen lassen, da eine zu fettreiche Kost die Dauerleistungsfähigkeit vermindert. Fettreiche Nahrungsmittel sind: fettes Fleisch(besonders Schwein), Schlagsahne, Butter, Leberwurst, Blutwurst, Teewurst, Salami, Nüsse.

c) Eiweiß:

Während der Leistung kommt es zu einem hohen Eiweißverbrauch, der in der Erholungsphase einen vermehrten Eiweißaufbau verlangt. Für einen Leichtathleten werden etwa 2g täglicher Eiweißwert pro kg Körpergewicht als ausreichend angesehen. Tierische eiweißhaltige Nahrungsmittel sind:

Rind- und Kalbfleisch, Fisch, Käse, Quark, Joghurt, **Milch**.
Ei. Pflanzliche Nahrungsmittel:

Roggen-Weißbrot, Knäckebrot, Erbsen, Nudeln, Bohnen, Erdnüsse.

Weiterhin braucht der Sportler regelmäßig Vitamine und Mineralstoffe. Der Bedarf richtet sich nach der körperlichen Belastung, bei hoher Belastung steigt der Bedarf. Eine Kost von etwa 2500 Kalorien deckt den Bedarf an Vitaminen zuverlässig ab. Am besten sind Vitaminzusätze in Form von Säften aus Obst und Johannisbeeren. Man kann auch Multivitaminpräparate nehmen (z.B. Multibionta, Eunova u.a.)

Durch den Schweiß gehen zahlreiche Mineralien verloren, die wieder ersetzt werden müssen. Bei einem sehr hohen Verlust (Hitzeperiode) empfiehlt sich neben einer kochsalzhaltigen Kost noch die Einnahme Calcium-Präparaten sowie eines Mineralpräparates(z.B. Mineralwasser, Liquisorb u.a.). Nach großer Anstrengung mit Salzverlust durch Schweiß empfehlen sich Mineralsalz-Tabletten.

3. Ernährung im Wettkampf

Die Ansicht, daß ein Sportler nüchtern zum Wettkampf antreten sollte, ist falsch, denn dies führt zu rascher Ermüdung durch das Absinken des Blutzuckerspiegels und damit zu einem frühen Nachlassen der Kräfte. Am besten wird morgens ein mengenmäßig wenig füllendes Frühstück aus leicht umsetzbaren Kohlehydraten eingenommen. Vor dem Start selbst sollte die letzte Mahlzeit -nicht zu umfangreich- 2 - 3 Stunden vorher eingenommen werden. Während des Wettkampfes nimmt man leicht verdauliche Kohlehydrate zu sich (Trockenfrüchte!). Auf jeden Fall keine Mahlzeiten, die die inneren Organe und den Kreislauf durch Verdauungsarbeit belasten!

Zu vermeiden sind besonders fette Fleischsorten, fette und gebratene Wurstwaren, Aale, vollfette Käse, Majonaisen, Fischkonserven in Öl, Speiseeis, kohlen säurehaltige Getränke, eisgekühlte Speisen und Getränke, zu starke Gewürze, Gurkensalat und dicke Saucen.

Als Getränk empfiehlt sich vor allem Mineralwasser(Zufuhr von Mineralstoffen).

Nach der Leistung sollte man sich den Magen nicht durch eiskalte Getränke verderben. Eine gesalzene Fleischbrühe oder ein Joghurt-Honig-Trunk ist dem vorzuziehen. Größere Flüssigkeitsverluste gleicht man am besten erst nach dem Essen aus.

Literatur:

1. Die Sprintfibel. Ein Handbuch zur Sprintpraxis im BLV, Hrsg. E. Tackenberg.
2. Sportmedizin, von Wolfgang Heipertz, Stuttgart 1968.

**HENNINGER
FLIESEN**

**DAS
FLIESEN
ZENTRUM**

**Gutenbergstr. 5
Berliner Ring
BAMBERG**

Unsere Ausstellungsräume sind
Mo. - Fr. von 9.00 - 18.00 Uhr
und Sa. von 8.00 - 12.00 Uhr
für Sie offen.

Einrichtungsplanung und Beratungs-Service
in allen Fachfragen.

Auch heuer wieder

LGB Silvesterlauf



(Zeichnung: Hans Trog)

Start: Sonntag, 30. Dezember 1979

Beginn: 11.00 Uhr

Treffpunkt: VfL-Jahn-Heim (Umkleidemöglichkeiten vorhanden)

Gelaufen wird in drei Gruppen: Gruppe 1: 3 km

Gruppe 2: 6 km

Gruppe 3: 18 km

Teilnehmen können alle Laufbegeisterten.

Jeder Läufer erhält eine Urkunde!

Oberfrankens größtes Sporthaus

hat alles für den Sport



Laufend Sonderangebote:

- SKIGARNITUR, alpin
kompl. mit Sicherheitsbindung, Skibremse,
einschl. Montage ab **DM 189.-**
- SKIGARNITUR, Langlauf
kompl. mit Automatic-Bindung, LL-Schuhe
hohe Form, LL-Stöcke, einschl. Montage
ab **DM 149.-**
- Ein ganzes Haus voller Sport!
Riesige Auswahl an Skibekleidung!

SPORT-RAUH

Willy-Lessing-Straße 16 · Telefon 0951/25288
8600 Bamberg

Eigener Parkplatz im Hof

besser **sehen**



Augenoptik



Inhaber: Karl Demmler
Staatl. approb. Augenoptiker

8600 **BAMBERG**
Franz-Ludwig-Str. 8
Telefon (0951) 28193

Contactlinsen

Ihr Geldberater Kreissparkasse

Sie wissen doch:

- Ihr „Erspartes“ ist bei uns in guten Händen
- Unser Giroservice erspart Ihnen viel Zeit und lästige Wege
- Wir beraten Sie in allen Geldangelegenheiten
- Unser Sparkassenkredit löst Probleme

Wenn's um Geld geht

Kreissparkasse

Zweigstellen überall im Landkreis Bamberg



Gaststätte Volkspark

Clubheim des 1. FC Bamberg

Fam. Stubenrauch - Pödeldorfer Str. 180

Tel. 31337

Gepflegte und preiswerte Küche - Kirchweihspezialitäten

Wild - Geflügel - Steak vom Holzkohlengrill

Klasse Brotzeiten

Schöner schattiger Garten

ff. Biere der Patrizier Bräu

Freundlichst ladet ein:

Ihr Stadionwirt

Intervalltraining



„Superstar“

Gustav Geipel



SPRINGER



Ort: Stadion, Hauptkampfbahn; Zeit: Donnerstag 18.00 - 20.00 Uhr im Juli 1979. Ich betrete die Arena. Sie liegt gerötet, ein etwas in die Länge Gezogenes innerhalb des metrischen Systems. Kenner sprechen vom 400 m - Fersengeld und Blasen. Dann der Grünstau, in der Mitte, Wiese, Naturverschnitt, durch Abmähen auf Rasen getrimmt. Ich bin richtig, hier wird noch zurechtgestutzt und -gebogen. Aus der Tiefe des Raumes kommend wie Gustav Geipel - früher sagte man einmal Günther Netzer dazu -, den Tribürendurchgang benützend, den einzigen, den Zu- und Ablauf: Umkleide, Nullnull, Dusche, Knaben, Mädchen, auch Männer darunter, Umkleide, Dusche, Nullnull, auch Gerüche darunter, wie aus dem Leben geschnitten - stehe ich bereit auf dem obersten Absatz, Stein, Denk-mal-nach. Ich habe meine bürgerliche Existenz zurückgelassen, jetzt zählt der entblößte Mensch, der sich biegt und schwitzt, sein Vorankommen ist rein parabelhaft, es geht im Kreis, im zum Oval gedrückten Kreis, was hier zählt, ist Kreislauf. Da sind schon Menschen, die kennen mich mit Vornamen, ich nehme einige davon zur Brust, jeder stellvertretend für die Sorte homo sapiens mit dem gegliederten Gedächtnis für Staffellauf, schlicht Solidarität, Adi, Gustav, Mani, Mechto, Edu, Lutsche usw., was soll ich verheimlichen, daß die wie zufällig im Kreis versammelt sind und die Gasse einräumen, jeder ist des andern Brust und Schweißstuch. Auf der Tribüne die Reste bürgerlicher, berufsständischer Kultur, die Eltern von Schülern, oder die Fans oder kaputte Typen mit Achillessehnen oder Ballenblasen oder Rückgrat: von Mal zu Mal, Toni, Friedrich, Herbert, Beate, Roman. Und mitten unter uns, jeder dritte, die Zivilisation des Fußpilzes, ein Stück Demokratie. Und Mechto sagt, du, sag Mechto zu mir, und Gustav ist gleich Gustav, nur Adi sagt, die spinnen, also wir spinnen, und Mani grinst aus spitzwinkligem Gesicht, das macht er immer so, richtiges Pal-System-Gesicht mit Zeilenabstand von Siemens. Edu, professionierter rechter Winkel im Hürdensitz, zeigt mir hopsend seinen rechten Winkel mit linkem angestellten Bein, wir sagen uns guten Tag. Wir machen unsere erste Runde, verkürzter Innenkreis ist gleich Wiesenrechteck ist gleich dreimal viereckig gelaufen ist gleich 900 m ist gleich Pulsfrequenz 115. Wir begegnen in der zweiten Runde Detlef, Detlef ist viel langsamer und gelassener, aber er ist nicht einsam, so wie Herbert einsame Spitze ist, raucht erst seine Weiße im schwarz-seiden-glänzend-

platzenden Trainingsanzug, o diese rasenden Oberschenkel, diese sekundären Geschlechtsmerkmale, Bizepse, Hüpfendes. Reiner ist auch schon da, nein, der kommt doch erst in unserer vierten Runde, schwöre oder wette, der wird mich anhalten, he du Siggi, wer fährt denn am Wochenende und sind die Autos voll und wer ist denn gemeldet, aber es ist nicht Reiner, es ist Rainer, der das Staffelholz von Herbert kriegt, legt immer den Kopf zur Seite, schlüpft gegen den Wind an, hat er vom Polizeihund. Brigitte ist in der Wiese, als ich meine fünfte Runde mache, schade daß ich schon so außer Atem bin, die einzige Frau im Stadion, die mich außer Atem bringt, im Vorbeilaufen muß ich's ihr sagen am besten, wenn ich sie von hinten überhole. Albo macht in der Ecke Riegenturnen, mit schönem, schmalen Gesicht und fortgeschrittenen Bewegungen, wette, daß irgendwo Beate ist, Wette gilt noch, sie hat den großen Brustbeutel bei sich, Medizin für Albo. In einer Viertelstunde wird vielleicht Henry erscheinen, unangemeldet, Sir, mit dem Wahrzeichen der behandschuhten rechten Hand, schwarzes Leder, ich denke immer an Götz, bevor er die unflätige Stelle sprach und in den Ring trat. Auf Tante - die Tante, der Tante, dem Tante, den Tante - reagiere ich nicht mehr, bin 273 mal von ihr/ihm beleidigt worden, grundlos, ehrlich, nur weil ich intelligenter bin und der Trainingsanzug mich nicht hinreichend verkleidet. An Hubert schreibe ich inzwischen einen Scheck aus auf dem Knie, der hat Wettkampfrückstände von der finanziellen Art, Locki erinnert mit aus 20 Metern an ein Paßbild, ohne Startpaß ist nichts, wo leben wir denn. Aber Hans ist der beste Mann an der Bande, der mit der Lehrbeilage, schwärmt für Harald, das eigene Blut auf der Bahn verspritzt, er holt sich bei mir die Stoppuhr, erhöhter Puls, Mittelstreckler, da ist die Welt noch zweibeinig und gerad heraus. Ich ziehe mich an den Sandkasten zurück, dort zwischen Marathontor, wo nie einer durchläuft, höchstens mal hinmacht, dort zwischen Marathon und Pferdestallgeruch, Nordkurve, da machen wir Jumps in Serie, Springen nach Noten, Steffen hat wieder mal seine Beine falsch angeschraubt und schlägt Haken, Rohdiamant nennt man das oder Rohfleisch. Während ich meine Achillessehne spüre, stößt Herbert einen seiner fürchterlichen schnellen Läufe durch die Kurve, und schon verlangt Adi nach seinem dritten gestoppten 300 m-Tempolauf auf Bahn drei. Ein Eifer wie beim Pyramidenbau. Edu hängt zwischen drei bis fünf Hürden und kriegt Abschürfungen, aber wie er das macht, das macht er toll, so haarscharf drüber, hoffentlich bleibt alles beim alten. Gustav hat seine Solonummer aufgebaut, die

große Kissenschlacht, bei 1,95 m ist er ganz allein, wie einsam sind die Großen. Und viele, die ihn lieben, kommen herüber und schieben ihm die Kissen zurecht, vierter Fall Plural, ich du er sie es, denn alles was recht ist, Gustav ist ein Fall für sich. Udo bringt mir tatsächlich mein Bandmaß zurück, du Siggi, über 13 Meter, siehste, und Lutsche träumt von der Freistellung bei der Bundeswehr, denn er ist katholisch und für die 400 m in einem Stück, ohne Schmutz und Abtreibung, einfach gute Streckeneinteilung. Nach dem Duschen werde ich Steffen und Christine im Auto mitnehmen, vielleicht steht auch noch einer mehr da. Ist euch aufgefallen, Hasch war heute nicht da, drückt sich vor sich selbst, das Strichmännchen, sagt Carlo, aber einen Bums hat der, sage ich, könnte glatt über seinen eigenen Schatten springen. Toni kommt hereingehumpelt, hatte bei Kilometer 27 im Hauptsmoorwald zwei GIs umgetrampelt. Unser Toni. Dein Siggi.

G o l d e n e W o r t e

Walter Sträßner, einstiger Alleininhaber sämtlicher Bamberger Wurf- und Stoßrekorde: "Aus keinem Munde (dem des Nebenstehenden, D. Red.) klingt ehrlicher das Wort vom 'alternden Athleten', der immer noch Erfolg hat." (Juni 1976, drei Jahre vor der verheerenden Inflation der Begriffe, da sich niemand mehr so recht der Alten im Stadion annimmt)



(Anmerkung der Redaktion: Veröffentlichungen geben grundsätzlich die Meinung des jeweiligen Verfassers wieder.)

● **OSSI'S SPIEL-STUDIO**

Austraße 25
8600 Bamberg - Telefon 28151

● **AUTOMATEN WETZ**

Geldspielgeräte -
Musik- und Unterhaltungs-Automaten
aller Art
Mainstraße 11
8602 Bischberg - Telefon 63519



SCHUHE
modisch+preiswert

scharrenbroch

Das große Schuhhaus für alle

Bamberg, Grüner Markt 17

mitten in der Fußgängerzone.



PORSCHE

Franko

Porsche-Direkthändler

Bamberg, Holzmarkt, Telefon 09 51 / 2 51 15

DIE VORSTANDSCHAFT



Dieter Kleinschmidt



Harald Henschke



Reiner Schell



Paul Röhner
MdB



Alfred Kotissek



Josef Peßler



Gerhard Lockenmeyer



Gerhard Rothaug

Unseren Präsidenten PAUL RÖHNER vorzustellen erübrigt sich beinahe! Trotz der starken Beanspruchung in der Politik hat er seit der Gründung der LG Bamberg (1972) den Vorsitz. Darüber hinaus nimmt er sich für alle Leichtathletik-Sorgen Zeit zur Erledigung.

Vizepräsident DIETER KLEINSCHMIDT ist zwar noch nicht lange als LG-Funktionär tätig, doch zeigte er in dem einen Jahr, daß er am Sportplatz wie hinter dem "Schreibtisch" seinen Mann stellt.

Schatzmeister HARALD HENSCHKE ist unser wichtigster Mann, schaffte er es doch, die LG-Financen so zu organisieren, daß alle zu ihrem Geld kamen, und die LG-Kasse trotzdem nicht leer wurde. - Er ist eben Fachmann auf dem Gebiet.

Sportwart REINER SCHELL wird in dieser Ausgabe an anderer Stelle besonders gewürdigt. So erübrigt es sich hier, auf seine LG-Arbeit näher einzugehen.

Schriftführer ALFRED KOTISSEK ist unser Mann mit der Schreibmaschine für alle LG-Belange. Außerdem hat er als Kreisvorsitzender im BLV den heißen Draht zur "großen, weiten Leichtathletik-Welt".

JOSEF PEßLER, Abteilungsleiter des 1. FC Bamberg, ist der Dienstälteste in der LGB. Immer wenn er nicht in Chieming weilt, ist er sich nicht zu schade, auch bei kleinen Sportfesten als Kampfrichter tätig zu werden.

GERHARD ROTHHAUG, Abteilungsleiter des VfL Jahn Bamberg, vertritt die zahlenmäßig kleinste Gruppe von LG-Athleten. Darüber hinaus ist er der "Fachmann für das 'Deutsche Sportabzeichen'".

GERHARD LOCKENMEYER, von dem vor Redaktionsschluß leider kein Photo aufzuteiben war, kümmert sich in erster Linie um die Belange des Post SV Bamberg innerhalb der LGB. Ansonsten kann man ihn am leichtesten im Wald bei den Trimm-Traber(innen) finden. Außerdem betreut er mehrere Mittel- und Langstreckler sowie einige Werfer.

Stark, Ihr starker Partner

SCHÖNERES WOHNEN FÜR
QUALITÄTS- UND PREISBEWUSSTE

stark
BAMBERG
die exclusive Wohnwelt

MOOSSTR. 95-97 · 8600 BAMBERG · TEL. 0951 · 71234

Stark, Ihr starker Partner

DER STARKE

STARK

Einrichten ist unsere Stärke!
Möbel - Einrichtungszentrum

MICHELINSTR. 142 · 8605 HALLSTADT · TEL. 0951 · 71234

Stark, Ihr starker Partner

HOLZFENSTER - KUNSTSTOFFFENSTER -
TÜREN - INNENAUSBAU

stark
FENSTERSYSTEME

QUALITÄT + TECHNIK

Industriestr. 13 · 8601 Oberhaid · Tel. 09503 · 7272-7273
Werk II: Michelinstr. 142 · 8605 Hallstadt · Tel. 0951 · 71234

Stark, Ihr starker Partner

Trainer der LGB

Peter Bassing (Schüler), Lichtenfelser Str. 11
8622 Burgkunstadt Tel. 09572/1447

Walter Bloß (Hammerwurf), Hauptsmoorstr. 101
8600 Bamberg Tel. 0951/31691

Siegfried C. Matschke (Sprung, Hürden) Herzog-Max-Str. 39
8600 Bamberg Tel. 0951/24969

Gerhard Lockenmeyer (Wurf), Sandbad 3
8600 Bamberg Tel. 0951/833692

Dietmar Lutz (Schüler), Schlesienstr. 113
8602 Lichteneiche Tel. 0951/25359

Stefan Leitherer (Mittel- und Langstrecke) Schützenstr. 39
8600 Bamberg Tel. 0951/23620

Werner Mönius (Lauf weiblich), Ginsterweg 2
8600 Bamberg Tel. 0951/38831

Georg Pfister (AK Langstrecken), Am Weinberg 14 b
8602 Amlingstadt Tel. 09543/7269

Heinrich Porsch (Wurf, Stoß), Abtsberg 17
8600 Bamberg Tel. 0951/63155

Gerhard Rothaug (Altersklassen u. Sportabzeichen)
Kapuzinerstr. 1 8600 Bamberg Tel. 0951/24979

Reiner Schell (Sprint), Schützenstr. 61
8600 Bamberg Tel. 0951/23329

Manfred Schulz (Mittel- und Langstrecke) Abt-Wolfram-Ring 2
8600 Bamberg Tel. 0951/62166

Gerhard Weiß (Schüler), Am Hahnenweg 70
8600 Bamberg Tel. 0951/23151

Vorstände der Stammvereine:

1. FC Bamberg: Erich Schüpferling Tel. 0951/21860

Post SV Bamberg: Manfred Winkler Tel. 0951/836218

VfL Jahn Bamberg: Oskar Rothaug Tel. 0951/27097

Vorstandschafft der LG Bamberg:

Präsident:

Dir. Paul Röhner, MdB
Weide 28
8600 Bamberg

Vizepräsident:

Dieter Kleinschmidt
Eichendorffstr. 49
8600 Bamberg

Schatzmeister:

Harald Henschke
Bambergerstr. 20
8605 Hallstadt

Sportwart:

Reiner Schell
Schützenstr. 61
8600 Bamberg

Schriftführer:

Alfred Kotissek
Griesäckerstr. 2
8602 Memmelsdorf

Abteilungsleiter des 1. FC Bbg:

Josef Peßler
Viktor von Scheffel-Str. 24
8600 Bamberg

Abteilungsleiter des Post SV Bbg Abteilungsleiter des VfL Jahn Bbg:

Gerhard Lockenmeyer
Sandbad 3
8600 Bamberg

Gerhard Rothaug
Kapuzinerstr. 1
8600 Bamberg

Trainingszeiten

für Interessierte an der Leichtathletik

Kurzstreckenlauf:

Mittwoch 18.00 Uhr Halle des Graf-Stauffenberg-Gymnasiums

Mittel- und Langstreckenlauf:

Samstag 14.00 Uhr Post SV-Sportplatz in Bug

Hürdenlauf und Sprung:

Mittwoch 18.00 Uhr Halle des Graf-Stauffenberg-Gymnasiums

Wurf und Stoß:

Freitag 17.00 Uhr Kraftraum im Stadion Gaustadt

Schülertraining:

Donnerstag 18.00 Uhr Städtisches Stadion Bamberg (Volkspark)

Altersklassen - Langstreckenlauf:

Samstag 14.00 Uhr Post SV-Sportplatz in Bug

weitere Trainingstermine sind zu den o.g. Zeiten zu erfragen oder bei LG-Sportwart Reiner Schell.

IMPRESSUM

"LG-KURIER" - die Zeitschrift der Leichtathletik-Gemeinschaft 1.FC/Post-SV/VfL Jahn Bamberg.

Verantwortlich: Paul Röhner, Weide 28, 8600 Bamberg

Redaktion: Alfred Kotissek, Stephan Leitherer, Reiner Schell

Weitere Mitarbeiter: Gustav Geipel, Dieter Kleinschmidt, Michael Kleinschmidt, Dietmar Lutz, Siegfried C.Matschke, Ewald Mehringer, Hans Trog, Gerhard Weiß.

Fotos: Peter Iff, Herzog-Max-Straße 23, Bbg.; Manfred Palt .



Girokonto - junges Konto.

Fast alles, was mit Geld zu tun hat, hat auch mit Giro zu tun. Giro fürs Gehalt. Giro für Überweisungen, Daueraufträge und alle sonstigen bargeldlosen Zahlungen. Sie brauchen ein Girokonto. Selbstverständlich ein Girokonto bei der Sparkasse.

wenn's um Geld geht 

Stadtsparkasse Bamberg

Schnell zu Wüstenrot: Bares Geld kassieren



**Wer baupart, der hat
mehr vom Geld.
Und mehr von seiner
Zukunft.**

*Bezirksleiter Anton Schneider
Oberer Kaulberg 5
8600 Bamberg
Telefon (09 51) 5 7726*



wüstenrot

Schnell, schnell!